

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND AMTLICHE MITTEILUNGEN

*Der Frühling
im Schloßpark
ist von
zauberhafter
Schönheit.
Durch junges
Laub tropft
goldenes Licht
auf die grünen
Matten.*



4



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 16. April 1991
34. Jahrgang

Leisten Sie sich Ihre Träume. Es geht.

Ob Sie sich jetzt Ihr Traumauto anschaffen, oder sich
einen anderen Wunsch erfüllen wollen –
Ihre Träume können ganz schnell wahr werden.
Und jetzt besonders günstig mit dem Sparkassen Aktions-Kredit:
zum Beispiel S 100.000,- Bargeld schon ab S 2.177,- monatlich.
So einfach können Sie sich Ihre Träume leisten.



Wir empfehlen Ihnen,
bei Kreditangeboten immer auch
die Laufzeit zu beachten!

Sparkassen Aktions-Kredit
z.B.: S 100.000,- schon ab S 2.177,- monatlich



Wir wissen wie
SPARKASSE STEYR AG

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,



durch die Institutionalisierung der offenen Altenbetreuung in Oberösterreich und damit natürlich auch in unserer Stadt wurde der Bedarf an qualifiziertem Personal auf diesem Betreuungssektor deutlich. Dieser Mangel war bereits in den stationären Einrichtungen sichtbar. Um den jetzigen und künftigen Bedarfsentwicklungen in der Pflege und Betreuung alter Menschen in qualitativer wie quantitativer Hinsicht entsprechen zu können, ist die rasche Realisierung einer entsprechenden Fachschule mit Berufsbefähigung in Steyr notwendig. Damit könnte für Absolventinnen mittlerer und höherer Lehranstalten und anderen Personen mit entsprechender Eignung eine attraktive und zukunftsorientierte Berufsausbildung geschaffen werden. Zur Planung und Errichtung einer Fachschule für Sozial- und Pflegeberufe für Oberösterreich mit Standort Steyr fand am 5. März im Rathaus ein Koordinationsgespräch statt. Im Herbst dieses Jahres soll an der Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe mit einem Modellschulversuch für den neuen Fachschultyp begonnen werden. Die Stadt Steyr wird alles unternehmen, damit es zur Gründung einer Fachschule für Sozial- und Pflegeberufe in Steyr kommt, die wir dringend brauchen. Wir haben in Steyr ein städtisches Zentralaltersheim und mit der Heimhilfe und Hauskrankenpflege eine auf Vereinsbasis geführte Einrichtung zur mobilen Altenbetreuung. Die Ausbildung der Mitarbeiterinnen in diesem Verein erfolgt im Wege der Erwachsenenbildung. Die jährlich nachrückenden 25 bis 30 Diplomschwestern sind nicht in der Lage, den steigenden Pflegebedarf zu decken. Der Bedarf an Pflegehelferinnen liegt allein im Bereich der Stadt Steyr zwischen 10 bis 15 pro Jahr.

In der Lokalpresse wurden Vorwürfe erhoben, daß durch die Ablehnung eines Dringlichkeitsantrages der ÖVP im Gemeinderat die Gewährung von Wohnbeihilfen für frei finanzierte Wohnungen auf

Kosten der Bürger verzögert werde. Dazu möchte ich folgendes feststellen: Der oö. Landtag hat am 30. Jänner dieses Jahres die Änderung des Wohnbauförderungsgesetzes beschlossen, in dem u. a. auch eine Wohnbeihilfenregelung für frei finanzierte Wohnungen mit einer 10prozentigen Kostenbeteiligung durch die Gemeinden vorgesehen ist. Die Stadt Steyr hat sofort nach diesem Beschluß in einem Schreiben an den Städtebund ihre Bereitschaft zur Zahlung der 10 Prozent bekundet, wenn der Landtagsbeschluß Gesetzeskraft habe und die entsprechende Verordnung vorliege. Die Zustimmung der Bundesregierung zu diesem Landesgesetz traf in der Karwoche in Linz ein. Im Landesgesetzblatt war Anfang April das Gesetz noch nicht veröffentlicht. Mit der Durchführungsverordnung ist nach Auskunft des Landes Mitte April zu rechnen. Obwohl es zum Zeitpunkt der Sitzung des Steyrer Gemeinderates am 21. März noch kein rechtskräftiges Landesgesetz gab, geschweige denn eine Durchführungsverordnung, drängte uns die Österreichische Volkspartei aus offensichtlich populistischen Gründen zu einer Dringlichkeit, die von uns als Mehrheitsfraktion natürlich abzulehnen war, denn als Gemeinderat können wir nur Beschlüsse auf dem Boden geltenden Rechts fassen. Den entsprechenden Beschluß werden wir in der kommenden Sitzung des Gemeinderates realisieren, denn dann verfügen wir über die gesetzlichen Grundlagen.

Bei einem Kulturgespräch am 14. März im Rathaus, zu dem ich die Vertreter der Steyrer Kulturinstitutionen und verschiedene, am Steyrer Kulturleben interessierte Personen geladen habe, gewann ich den Eindruck, daß dieser Meinungs-austausch sehr fruchtbar ist und in dieser Form fortgesetzt werden soll. In der Frage des von einigen Teilnehmern geforderten Kulturbudgets sehe ich die Diskussion nicht abgeschlossen. Es bedarf noch weitergehender Vorschläge, wie ein solcher Personenkreis zusammengesetzt sein soll, damit er

repräsentativ die vielfältigen Aspekte des kulturellen Lebens unserer Stadt repräsentiert und Zielvorstellungen für kulturelle Schwerpunkte aufgrund fachlicher Kompetenz definiert.

Mit der Sonderausstellung "100 Jahre katholische Soziallehre" vom 12. April bis 22. Dezember 1991 im Museum Arbeitswelt haben wir in Steyr innerhalb von zehn Jahren die dritte Großausstellung. Nach den Ausstellungen "Hallstattzeit", "Arbeit, Mensch, Maschine" dürfte auch dieses Thema Hunderttausende interessierte Besucher nach Steyr bringen und so unsere Stadt in den Blickpunkt einer großen Öffentlichkeit rücken.

Zunehmende Schwierigkeiten gibt es in verschiedenen Stadtteilen mit der Nahversorgung. Bei Stadtteilgesprächen sind wir laufend mit Klagen konfrontiert, daß Lebensmittelgeschäfte zusperren und vor allem ältere Mitbürger, die nicht mobil sind, vor größten Problemen stehen. Die Stadt kann hier nicht eingreifen, denn es entscheiden allein die Konsumenten, wo sie ihren Bedarf decken wollen. Die zunehmende Tendenz des Einkaufs im Supermarkt, der mit hoher Kundenfrequenz andere Angebote machen kann als der "kleine Greißler", hat allerdings den fatalen Preis, daß der Kaufmann "um die Ecke" zusperren muß, weil er nicht davon leben kann, daß bei ihm nur allenfalls Milch und Semmel oder was gerade im Supermarkt vergessen wurde, gekauft wird. Wem die Nahversorgung ein Anliegen ist - und jeder von uns wird alt und ist dann möglicherweise nicht mehr mobil - muß beim Nahversorger soviel kaufen, daß er auch davon leben kann. Nur wenn das geschieht, kann auf Sicht die Nahversorgung gesichert werden.

Herzlichst Ihr

Heinrich Jochims

Bürgermeister Heinrich Schwarz lud am 12. März zu einem Gespräch über die Entwicklung und Anliegen der Stadtteile Gründberg und Wehrgraben. Das Interesse der Bürger für diesen Informations- und Diskussionsabend im Mehrzwecksaal Wehrgraben war sehr groß. Bürgermeister Schwarz gab zunächst einen Rückblick auf die Aktivitäten der letzten Jahre und stellte eine Reihe von Vorhaben für die Zukunft zur Diskussion.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der zentralen Abwasserbeseitigungsanlage und den dazugehörigen Hauptsammelkanälen des Reinhalteverbandes in den letzten Jahren wurden die Voraussetzungen geschaffen, das in vielen Jahrhunderten gewachsene Kanalnetz im Rahmen eines Neubauprogrammes sowohl im Stadtteil Gründberg als auch im Wehrgraben zu erneuern. Gerade die Errichtung des Hauptsammlers A von Zwischenbrücken über das Bürgerspital Richtung Wehrgraben war eine herausragende Ingenieurleistung der Bautechniker. In Fortführung dieses Hauptsammlers wurde dieser im Wehrgrabengerinne im Flußbett verlegt und somit erreicht, das einmalige, historische Ensemble des Wehrgrabens zu erhalten.

Um Zeit und Kosten zu sparen, wurde in der Vergangenheit in einvernehmlicher Terminkoordination zwischen der Bauabteilung des Magistrates und den Stadtwerken beschlossen, bei Kanalbauvorhaben gleichzeitig auch die Erneuerung und Verbesserung der Gas- und Wasserversorgungsanlagen in den betreffenden Kanalbaugebieten in Angriff zu nehmen. So konnte im gesamten Wehrgrabenbereich im Zusammenhang mit den Kanalverlegungsarbeiten auch die Trinkwasserversorgungsleitung ausgewechselt werden, wodurch einerseits eine zeitgemäße Trinkwasserversorgung mit ausreichendem Druck und andererseits mit einer entsprechenden störungsfreien Kapazität gegeben ist.

Neue Versorgungsleitungen

Neben der Erneuerung der Wasserversorgungsanlagen war es ein Ziel der Stadtwerke, das bestehende Gasversorgungsnetz im Wehrgraben, das auf die Gasversorgung aus dem Gaswerk Steyr zurückzuführen ist, zu



Politiker und Beamte beantworten die Fragen der Bürger.

Foto: Hartlauer

erneuern. Im Hinblick auf den steigenden Bedarf, vornehmlich für Raumheizzwecke, mußten auch diese Leitungsteile im Zusammenhang mit den Kanalbauvorhaben erneuert werden. So wurden mit der Trinkwasserversorgung und der Erdgasversorgung in den letzten 5 Jahren durch die Stadtwerke allein 6 Mill. S in diesem Bereich investiert. Ziel dieser Netzsanierung und teilweisen Netzerweiterung ist es, den gesamten Wehrgraben in Zukunft mit der umweltfreundlichen Energie Erdgas zu versorgen. Ein wesentlicher Schritt zur Energieversorgung mit Erdgas im Bereich Gründberg war damit getan, als die Anbindung der Wärmeversorgung des Landeskrankenhauses an das städt. Gasnetz realisiert werden konnte. Damit fiel ein wesentlicher Schadstoffemittent weg, der gerade in diesem Bereich die Luftqualität nicht unwesentlich beeinträchtigte. Somit war der Weg frei, die Erschließung der Gründbergsiedlung mit dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas in Angriff zu nehmen. Die Absicht der Stadtverwaltung ist es, bis 1994 die

Gründbergsiedlung völlig mit Erdgas zu erschließen, sodaß diese umweltfreundliche Energie allen Siedlern in diesem Bereich zur Verfügung stehen wird. Die damit einhergehende Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität in diesem Bereich ist gleichzeitig auch ein Beitrag im Rahmen des Umweltschutzes.

Mit der Übernahme des Trinkwasserverteilungsnetzes der ehemaligen Wassergenossenschaft Gründbergsiedlung kam es wegen der Höhenlage des mitübernommenen Behälters immer wieder zu Fließdruckproblemen, weshalb durch das städtische Wasserwerk 1987 aus dem errichteten Hochbehälter Neustift eine Transportleitung zum Verteilungsnetz Gründbergsiedlung mit einem Kostenaufwand von rund 1,8 Mill. S errichtet wurde. Im Zuge der generellen Erneuerungsarbeiten wurden in den letzten Jahren Leckortungsuntersuchungen vorgenommen, mit dem Ergebnis, daß dem städtischen Wasserwerk ausreichende Kenntnisse über den Zustand des Verteilungsnetzes im Be-

Gespräch mit den Bürgern über Entwicklung und Anliegen der Stadtteile Wehrgraben und Gründberg

reich Gründberg zur Verfügung stehen. Es werden daher auch in Zukunft im Zusammenhang mit anderen Tiefbauarbeiten laufend Erneuerungen des Trinkwasserverteilungsnetzes, soweit erforderlich, durchgeführt. Damit wird in absehbarer Zeit erreicht, daß ein völlig saniertes Trinkwasserverteilungsnetz diesem Siedlungsgebiet zur Verfügung stehen wird.

150 Mill. S investiert

Die Stadt hat jedoch nicht nur im Bereich Kanal- und Wasserbau bedeutende Investitionen in den letzten Jahren im Bereich Wehrgraben getätigt. Im Umfeld des Museums Arbeitswelt wurde ein großes Erneuerungs- und Sanierungsprogramm mit Investitionen von mehr als 150 Mill. S realisiert. Mit dem Neubau des Museumssteges und des Schloßleitenweges wurde eine attraktive Fußgänger Verbindung vom neuen Museum zum Stadtzentrum geschaffen und damit eine der reizvollsten Flußlandschaften Steyrs zugänglich gemacht. Insgesamt wurden allein für Brücken und Straßen im Wehrgraben 29 Mill. S aufgewendet.

Gerade der Stadtteil Wehrgraben mit seiner einmaligen städtebaulichen und landschaftlichen Figuration und mit seiner einheitlichen architektonischen Gestaltung eignete sich für beträchtliche Investitionen zur Verbesserung der Wohnqualität und der bestehenden Bausubstanz. Für den Bau von 52 neuen Wohnun-

gen im Wehrgraben investierte die Wohnungsgesellschaft der Stadt 34 Mill. S. Mit der Schaffung eines Mehrzwecksaales als Kommunikationszentrum für den Stadtteil wurde ein Kommunalbau errichtet, der sowohl der körperlichen Ertüchtigung der Schüler der Volksschule Wehrgraben, als auch der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik dient. In den Abendstunden ist dieses Zentrum von den verschiedensten Sportvereinen unserer Stadt ausgebucht. Darüber hinaus dient die Mehrzweckhalle Wehrgraben für die verschiedensten Veranstaltungen auf dem kulturellen Sektor.

Die Stadt hat aber auch bei der Errichtung der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik neue Akzente gesetzt, indem sie die Vorfinanzierung dieses 42 Mill. S-Projektes übernahm. Einhergehend mit den Aktivitäten der Stadt und der Verbesserung der Struktur im Bereich Wehrgraben haben sich die Steyr-Werke bereit erklärt, die Modernisierung der alten Werndl'schen Arbeitersiedlung vorzunehmen.

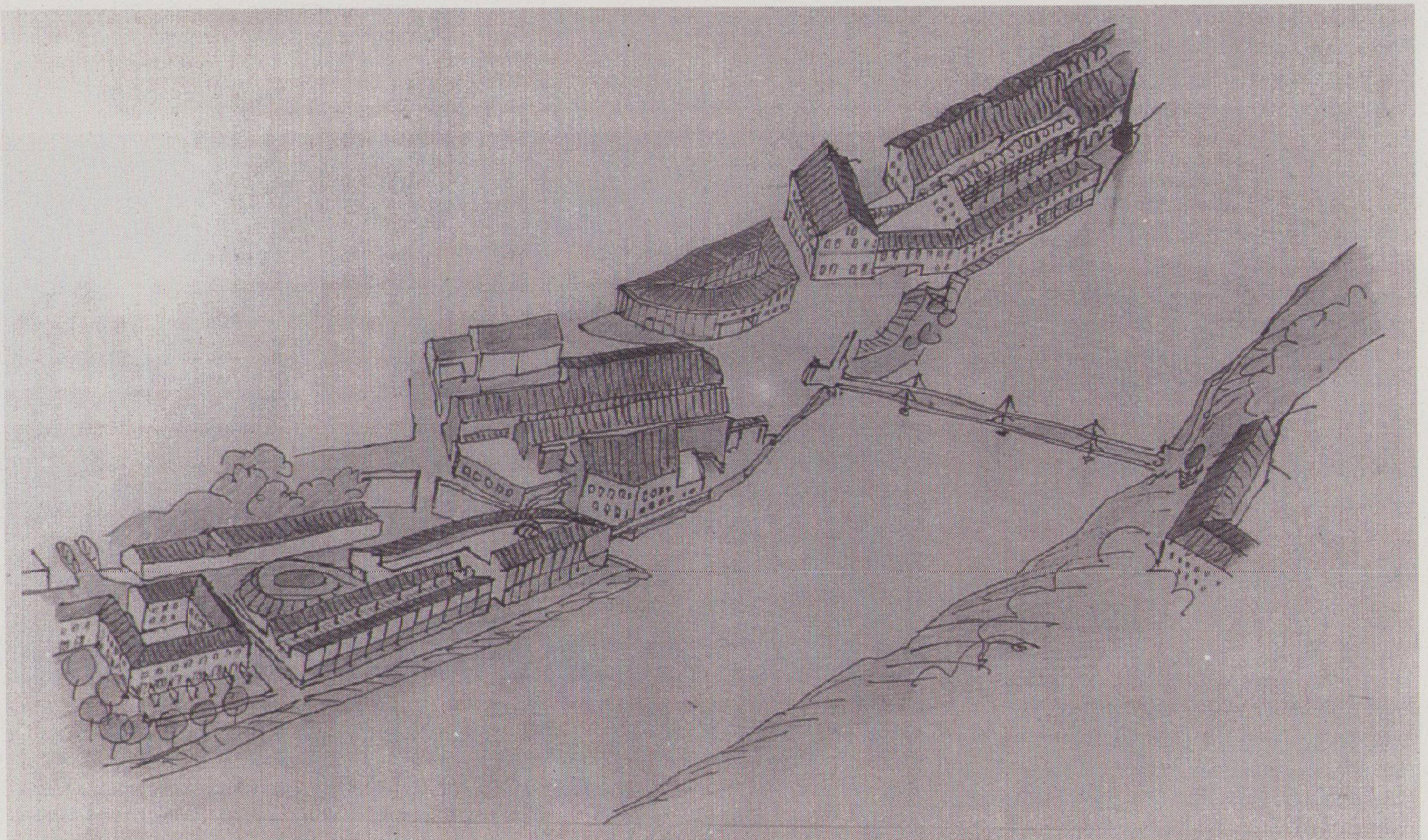
Herausragendstes Ereignis der letzten Jahre im Bereich Wehrgraben war jedoch die Landesausstellung 1987 mit dem Titel "Arbeit/Mensch/Maschine - Der Weg in die Industriegesellschaft". Mit rund 386.000 Besuchern war die damalige Landesausstellung mit Abstand die am besten besuchte in ganz Österreich. Mit der Realisierung des nunmehr in Betrieb befindlichen Museums Industrielle

Arbeitswelt wurde auf historischem Boden diese einzigartige Möglichkeit geschaffen, die berufliche Entwicklung vom Handwerker bis zum Computereinsatz in anschaulicher Darstellung verfolgen zu können. Die in den letzten Jahren veranstalteten Ausstellungen zu politischen und sozialkritischen Themen waren ebenso erfolgreich.

FAZAT als Innovationsträger

Auf dem von der Stadt angekauften Areal der ehemaligen Hack-Werke wurde im letzten Jahr die erste Ausbaustufe des Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik (FAZAT) in Betrieb genommen. FAZAT ist eine Drehscheibe für betriebliche Innovationen und unterstützt aktiv den Technologie- und Wissenstransfer sowohl zwischen Unternehmer als auch zwischen Unternehmen, Universitäts- und Forschungseinrichtungen. Damit soll der Grundstein gelegt werden, daß, so wie in der Vergangenheit, von diesem historischen Boden aus bedeutende Impulse zur Weiterentwicklung der Wirtschaft in dieser Region ausgehen.

Die Stadt hat in der Vergangenheit viele Akzente gesetzt, die in die Zukunft wirken werden. Es sind aber auch noch ebenso weitreichende Aufgaben zu erfüllen. Die Zielvorstellung ist, den Wehrgraben in seiner Einmaligkeit als Wohngebiet mit hoher



Beim Bürgergespräch wurden auch Planungen für den inneren Wehrgraben vorgestellt. - Modellbild der gesamten FAZAT-Anlage, die in 4 Etappen mit einem Investitionsaufwand von 209 Mill. S realisiert werden soll. Im Modell vorne der Museumssteg. In der Achse des Museumssteges ein halbkreisförmiges Gebäude, das die Musikschule und eine Galerie aufnehmen soll. Anschließend das bereits fertiggestellte Institutsgebäude (1. Ausbaustufe FAZAT). - Links im Bild: Entwurf eines Ausstellungsgebäudes für Oldtimer kombiniert mit Garagen (163 PKW und 3 Autobusse), eines Wohnbaues an der Gaswerksgasse und eines Garagendecks für 70 PKW.

Lebensqualität zu erhalten sowie die bestehende historische Bausubstanz in den gegebenen Möglichkeiten zu verbessern. Die Stadt unterstützt Neubau-Projekte von Wohnbauträgern. So hat die Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Steyr-Daimler-Puch-Gesellschaft auf einem Grundstück zwischen Kindergarten und Arbeiterheim an der Wehrgrabengasse einen Neubau in Angriff genommen, welcher nach Fertigstellung Mitte 1992 38 Wohnungen beinhalten wird. Dieser Wohnungsbau wird nach neuesten baubiologischen Erkenntnissen errichtet und somit nicht unwesentlich zur Steigerung der Lebensqualität im Wehrgraben beitragen. Die GWG der Steyr-Daimler-Puch AG will das denkmalgeschützte Objekt Fabriksinsel 1, besser bekannt unter dem Begriff "ehemaliges Ledigenheim", in der Form adaptieren, daß etwa 60 Kleinwohnungen und 3 Mittelwohnungen dem Wohnungsmarkt angeboten werden können. Die diesbezüglichen Planungsarbeiten stehen knapp vor dem Abschluß, sodaß demnächst die Einreichung beim Amt der OÖ. Landesregierung zwecks Zuteilung von Wohnbauförderungsmitteln erfolgen kann. Die Gemeinn. Steyrer Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft "Styria" plant in den nächsten Jahren auf dem ehemaligen Areal der Bürstenfabrik Mayr eine Wohnbebauung.

Da sich der Großteil der Objekte im Wehrgraben in Privatbesitz befindet, unterstützt die Stadt Steyr schon seit Jahren im Rahmen des Denkmalschutzes Privatinitiativen zur Verbesserung des Althausbestandes. Derzeit wird das Josefslazarett in ansprechender Weise auf einen zeitgerechten Wohnungsstandard adaptiert und renoviert.

Im Bereich Kanal-, Straßen- und Brückenbau sollen in den nächsten Jahren bedeutende Vorhaben realisiert werden. So ist daran gedacht, den Kanalbau im Bereich Wehrgraben-Süd, Christkindl und Kohlinger sowie Direktionsstraße, Wehrgrabengasse bis Pizzeria weiter zu führen sowie die Unterdükerung der Steyr, und zwar vom Mitterwasser und Gsangwasser im Anschluß an das Eysnfeld mit einer Fortführung über die Blumauergasse zum Steyrtalbahnhof und weiter in die Christkindlsiedlung, auszuführen.

Neue Brücken

Gerade der Stadtteil Wehrgraben ist mit seinen 13 Brücken, davon 8 Brücken über die Steyr und 7 über den Himmlitzerbach, von einer intakten Ausführung dieser Verbindungswege abhängig. Deshalb wird in nächster Zeit ein umfangreiches Erneuerungs- und Neubauprogramm seitens der Stadt begonnen und es wird dabei Bedacht genommen werden, das Erscheinungsbild des Wehrgrabens zu erhalten. Eine gelungene Arbeit war die Errichtung des Museumssteiges und des Schloßleitenweges. In Fortführung dieser Projekte sollen in Zukunft der Neubau des

Hacksteges sowie die Umgestaltung der Schladerbrücke und die Sanierung der Kruglbrücke ebenso wie der Neubau der Wiesenberg-, Fallen- und Kalkofenbrücke in Angriff genommen werden.

Anruf-Sammeltaxi-System

Die Stadt ist auch bestrebt, eine Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs herbeizuführen. Durch die Stadtwerke wird derzeit im Zusammenhang mit der Erstellung eines Generalverkehrskonzeptes für die Stadt Steyr eine wesentliche Verbesserung durch Verkürzung der Taktzeiten untersucht. Letztlich besteht noch die Absicht, den Westen der Stadt in ein noch zu gründendes Anruf-Sammeltaxi-System mit einzubinden, sodaß auch in den Abend- und Nachtstunden bis etwa 24 Uhr eine Verkehrsverbindung zur Innenstadt bzw. zum Bahnhof gegeben sein wird. Auch die Frage der Haltestellenausbildung im Bereich Wehrgraben und Gründberg wird derzeit geprüft, damit den Fahrgästen der städt. Autobuslinie zweckentsprechende Wartehäuschen zur Verfügung gestellt werden können. Im Rahmen der Erstellung des Generalverkehrskonzeptes sind die städt. Verkehrsbetriebe bemüht, die Linienführung der Autobusse den Wünschen der Bevölkerung anzupassen.

Naturlehrpfad Unterhimmler Au

Bei all den bisher genannten Vorhaben hat sich die Stadt auch zum Ziel gesetzt, den

äußeren Bereich des Wehrgrabens, das heißt die Unterhimmler Au, für die Bevölkerung besser zu erschließen. Gemäß den Bestimmungen des öö. Natur- und Landschaftsschutzgesetzes 1982 wurde seitens der Stadt eine gesetzeskonforme Nutzung der Unterhimmler Au ins Auge gefaßt. Um dies zu ermöglichen, wurde das Institut für angewandte Umwelterziehung in Steyr ersucht, eine Studie zur Realisierung des Naturlehrpfades Unterhimmler Au zu erstellen. Diese Projektarbeit wurde dem Amt der OÖ. Landesregierung zur sachlichen Prüfung, aber auch hinsichtlich der eventuellen Möglichkeiten einer entsprechenden finanziellen Förderung, vorgelegt. Nach Auskunft seitens der OÖ. Landesregierung ist mit einer Stellungnahme zu diesem Projekt in nächster Zeit zu rechnen.

"Ich bin der Meinung", sagte Bürgermeister Schwarz, "daß wir gerade den historischen Stadtteil Wehrgraben und in Fortführung die Unterhimmler Au allgemein allen Steyrern, aber speziell den Bewohnern in diesem Gebiet, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zeitgerecht erhalten sollen. In diesem Sinne sind auch unsere Bemühungen zu verstehen, den Weiterbestand der Schwimmschule Wehrgraben zu sichern. Als Bürgermeister ist es mir ein großes Anliegen, die im Jahre 1863 unter Josef Werndlerrichtete Schwimmschule zu erhalten. Für die mehrfach sanierte und im Eigentum der Steyr-Daimler-Puch AG befindliche Anlage laufen derzeit im Hinblick auf die Beckenhydraulik Untersuchungen, um auch in Zukunft den Vorschriften der Bäderhygiene zu entsprechen und den Badebetrieb aufrecht erhalten zu können. Ich versichere Ihnen, daß wir alles tun werden, um dieses historische Arbeiterbad zu erhalten."



INDUSTRIE UNTERSTÜTZT LEBENSHILFE. – Die Firmen und die Führungskräfte der Firmen SKF STEYR Aktiengesellschaft, STEYR Wälzlager Ges. m. b. H. und STEYR Werner Ges. m. b. H. sowie die Betriebsratskörperschaften für Angestellte und Arbeiter spendeten in einer gemeinsamen Aktion der Steyrer Lebenshilfe S 80.000.—. Die Spenden wurden von den Herren Generaldirektor Dipl.-Ing. K. D. Stroehmann, den Geschäftsführern Mag. W. Eder und Mag. G. Schneeweis sowie den Betriebsratsobmännern J. Brandstötter und H. Scheichl am 5. März Herrn Mayrhofer im Haus der Lebenshilfe übergeben. Diese Aktion sollte ein Beitrag dazu sein, die Steyrer Lebenshilfe beim Bau des "Steyr-Wohnhauses für Behinderte" (Modell auf dem Foto) zu unterstützen. Spender: Führungskräfte S 13.000.—, Betriebsrat Arbeiter S 20.000.—, Betriebsrat Angestellte S 10.000.—, STEYR Wälzlager Ges. m. b. H. S 10.000.—, STEYR Werner Ges. m. b. H. S 10.000.—, SKF STEYR AG S 17.000.—.

515 Pensionisten- wohnungen in Steyr

Spatenstich für Pensionistenwohnhaus auf dem Tabor

Die GWG der Stadt Steyr errichtet an der Industriestraße auf dem Tabor ein Pensionistenhaus mit 24 Wohneinheiten. Bürgermeister Heinrich Schwarz und Landesrat Leo Habringer nahmen am 15. März den festlichen Spatenstich vor. Die Gesamtkosten der vom Land geförderten Anlage betragen 14,6 Mill. S. Die Stadt fördert das Projekt mit 2,230.000 S. Durch diesen Zuschuß kann die aus dem Kapitaldienst resultierende Miete unter 32 Schilling gehalten werden.

16 Zwei-Raum-Wohnungen haben eine Nutzfläche von 56,8 Quadratmeter inkl. Loggia, 8 Wohnungen umfassen 33 Quadratmeter. 3 Wohnungen sind behindertengerecht ausgestattet.

Mit diesem Neubau erhöht sich bis 1992 die Zahl der Pensionistenwohnungen in Steyr auf 515.

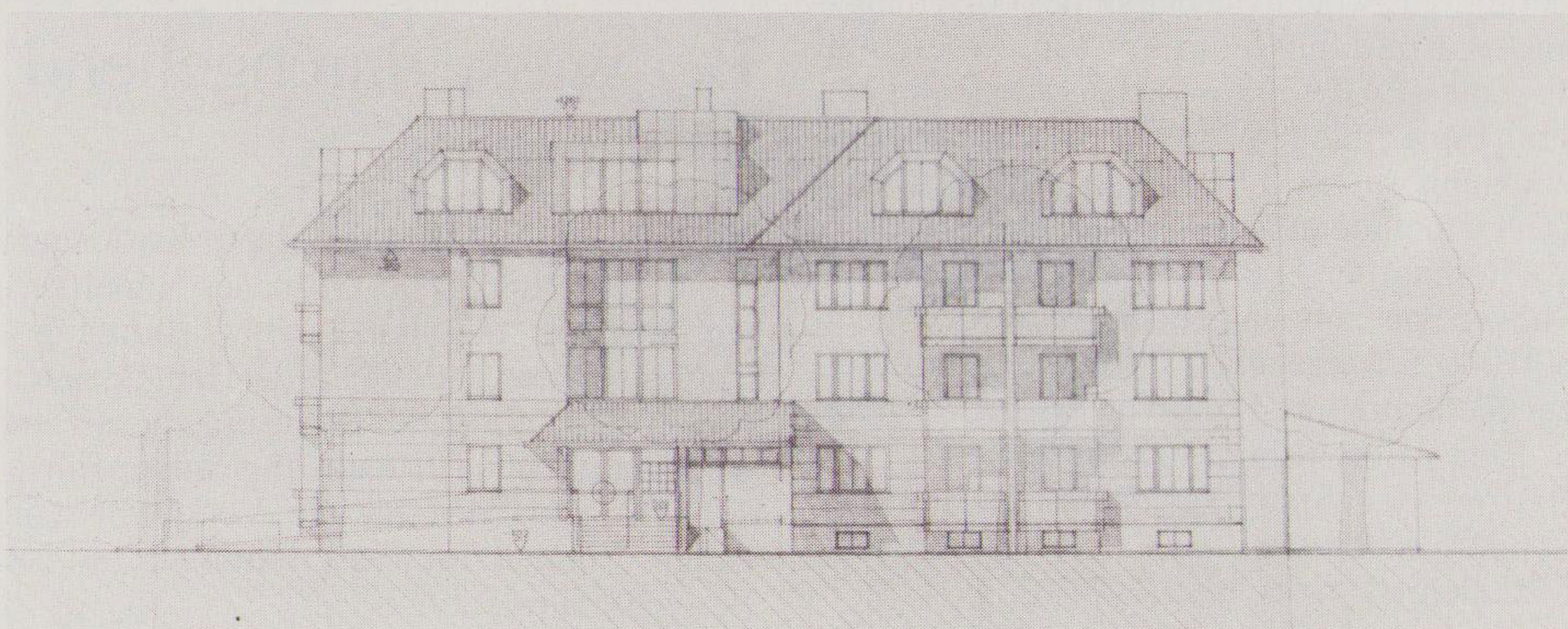
Das Engagement der Bausparkasse müsse insbesondere im mehrgeschossigen Wohnbau weiter verstärkt werden, sagte Landesrat Habringer bei der Spatenstichfeier, er glaube, daß die Bausparkassen durchaus in der Lage wären, mehr Geld in die Wohnraumschaffung zu investieren, und forderte sie auf, das auch wirklich zu tun. Er selber werde sich dafür einsetzen, daß die Förderung des Bausparens noch verbessert wird und so mehr Mittel auch für den mehrgeschossigen Wohnbau zur Verfügung gestellt werden können.

Besonders in den großen Städten hat die Wohnungsnot drastische Formen angenommen. Es ist daher dringend geboten, rasche Abhilfe zu schaffen. Die Vergabe der Förderungsmittel wird daher nach Schwerpunkten erfolgen und jene Gebiete besonders berücksichtigen, die den größten Wohnungsbedarf aufweisen", kündigte der Wohnbaureferent an.

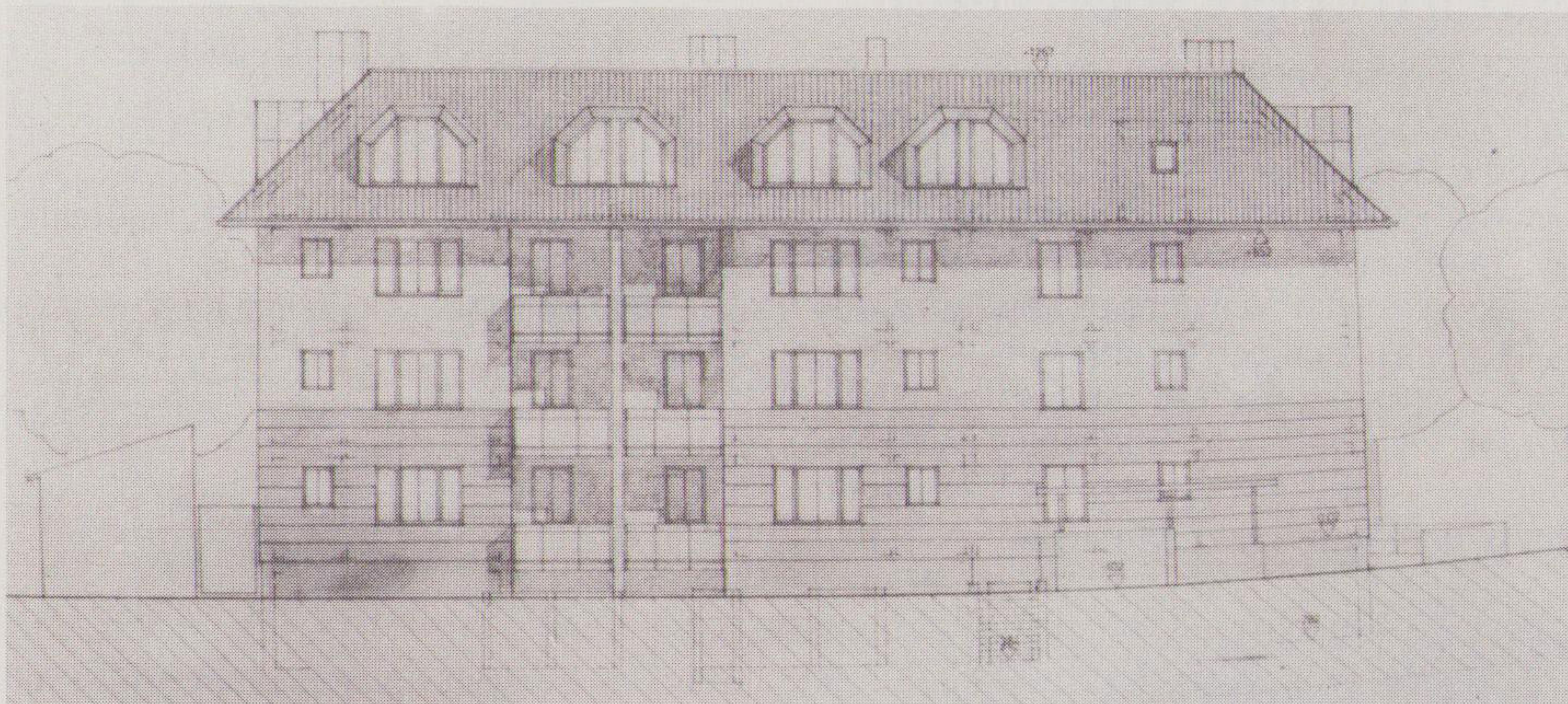
Bedarfsorientierter Wohnbau beschränke sich aber nicht nur auf die Standorte, auch Größe und Ausstattung der Wohnungen sind dabei von entscheidender Bedeutung. Bereits in zehn Jahren werde die Zahl der Sechzigjährigen um mehr als 11 Prozent höher sein als heute, und der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung werde mehr als 20 Prozent ausmachen. Diese Senioren haben ein ganz bestimmtes Anforderungsprofil an eine Wohnung und es ist entscheidend, bereits heute dieser künftigen Bevölkerungsentwicklung



Landesrat Leo Habringer und Bürgermeister Heinrich Schwarz beim Spatenstich.



Ostansicht des Neubaus –



Westansicht des neuen Pensionistenhauses.

Fotos: Hartlauer

Rechnung zu tragen. Diese Menschen sollen nicht ausgegrenzt und an die Peripherie verbannt werden, sondern auch weiterhin ihren Platz im Zentrum des gesellschaftlichen Lebens haben und behalten. Er begrüße es daher, daß die GWG-Steyr in zentraler Lage ein Seniorenwohnhaus errichtet.

DER STRASSENRÜCKBAU im Bereich der Kreuzung Aschacher- und Stelzhamerstraße kostet 238.000 S. Durch diese Maßnahme und eine Vorrangänderung soll eine Verkehrsberuhigung für das Wohngebiet Reichenschwall erreicht werden.

Umbau der Rot-Kreuz- Bezirksstelle

In der Bezirksstelle Steyr-Stadt des Roten Kreuzes müssen dringend die desolaten Garagen erneuert und beheizbar gemacht werden, damit die Patienten nicht in die kalten Rettungswagen gelegt werden müssen. Außerdem sind im Gebäude Modernisierungen notwendig. Der Gemeinderat gab für die Erstellung von Umbauplänen 332.500 S frei.

Stadt investiert für Ausbau des Kindergartens Plenklberg 12,3 Mill. S

Der Kindergarten Plenklberg soll um zwei Gruppen und einen Ruheraum im Dachgeschoß erweitert werden. Es ist auch vorgesehen, die bestehenden vier Gruppen im Erdgeschoß zu vergrößern und die Sanitäreinrichtungen der 40 Jahre alten Anlage zu erneuern. Den Kindergarten Plenklberg besuchen 89 Kinder. Nach der Fertigstellung des Ausbaues im Herbst dieses Jahres können vier Gruppen zu je 25 Kinder, eine Gruppe mit 30 Kindern und eine Hortgruppe mit 28 Kindern untergebracht werden. Die Gesamtkosten für den Umbau belaufen sich auf 12,3 Mill. S. Der Gemeinderat gab als erste Baurate 8 Mill. S frei.

5,1 Mill. S für FAZAT

Derzeit beginnen die Arbeiten für die Realisierung der zweiten Bauetappe des Forschungs- und Ausbildungszentrums für Arbeit und Technik (FAZAT) im Wehrgraben. Geplant sind Einrichtungen für Forschung und Entwicklung sowie Information und Beratung. Der Gemeinderat bewilligte für dieses Projekt als Beitrag der Stadt 3,070.000 Mill. S. Als Subvention zum laufenden Betrieb wurden 600.000 S freigegeben für eine Trafostation zur Sicherung der Stromversorgung 930.000 S. Eine halbe Million bekommt FAZAT als Beitrag der Stadt zur Finanzierung der Sonderausstellung "100 Jahre katholische Soziallehre".

Stadt fördert Sportvereine

Subventionen in Höhe von 701.000 S bewilligte der Gemeinderat 50 Vereinen der Stadt. Für die Bemessung der Höhe der Subventionen wurden weitgehend die Mitgliederzahlen, die sportlichen Aktivitäten im Breiten- und Spitzensport, die Wettkampferfolge sowie die Nachwuchsarbeit der Vereine herangezogen. Die Auszahlung der Subventionen ist an die Vorlage eines Tätigkeitsberichtes und dem Nachweis der Verwendung der im Vorjahr gewährten Subvention gebunden.

Jugend setzt Bäume

1989 hat der Gemeinderat beschlossen, daß auf Grundstücken der Stadt 40.000 Bäume (für jeden Bürger einen Baum) gesetzt werden sollen. In den Jahren 1989/90 wurden auf einer Fläche von 25.000 m² im Bereich Hausleiten, Brunnenschutzgebiet und beim Tierheim Gleink unter Mithilfe von Schulen und Vereinen Baumsprößlinge gesetzt. In diesen Wochen werden Schüler und Mitarbeiter von Vereinen unter der Leitung der Stadtgärtnerei und einem Forstaufsichtsorgan Pflanzungen im Bereich der Waldrandstraße vornehmen. Der Stadtsenat bewilligte zum Kauf der Baumsprößlinge 83.400 S.

Million für Nahverkehr

Die Stadt beantragt beim Finanzministerium jährlich eine Förderung für den öffentlichen Personennahverkehr. Im Vorjahr wurden dafür 1,064.000 S gewährt. Die Gewährung dieses Zweckzuschusses wird vom Finanzministerium immer davon abhängig gemacht, daß auch die Stadt Steyr eine Grundleistung in dieser Höhe erbringt. Der Gemeinderat gab daher für die Stadtwerke 1,1 Mill. S frei.

Steyr hat zwölf Tagesmütter

Der Gemeinderat bewilligte 250.000 S als Subvention für die Tätigkeit des Vereines "Aktion Tagesmütter OÖ". In Steyr gibt es zwölf Tagesmütter, die 10 bis 15 Kinder betreuen. Pro Kind gibt die Stadt monatlich einen Zuschuß von 1.400 S.

Berggasse durchgehend gepflastert

In der Berggasse wird mit einem Kostenaufwand von 1,846.441 S ein neuer Kanal verlegt. Der gesamte Straßenzug wird durchgehend gepflastert und entlang der Hausfassaden wird in etwa ein Meter Breite eine besonders gehfreundliche Pflasterung ausgeführt. 476.000 S werden für die Verlegung von Erdgas- und Trinkwasserleitungen in der Berggasse investiert.

4,4 Mill. S für Kanal Resthof-Taschelried

Der dritte Teilabschnitt des Kanalbaues Taschelried-Resthof kostet 4,448.000 S. Als erste Baurate gab der Gemeinderat 3,350.000 S frei.

Neue Trinkwasserleitungen

In der Damberggasse, Kammermayrstraße und Körnerstraße werden neue Trinkwasserleitungen verlegt. Der Gemeinderat gab für diese Projekte 1,256.832 S frei.

2.262 Komposter verkauft

Die von Stadt und Land geförderte Kompostbehälter-Aktion ist ein Hit: In Steyr wurden bereits 2.262 Komposter gekauft. Ein Behälter kostet 1.005 S. Die Käufer zahlen aber nur 50 S, weil 800 S das Land und 155 S die Stadt pro Stück zahlen. Die Stadt wandte bisher 2,273.310 S für diese Aktion auf.

Aus dem Stadtsenat

Dipl.-Ing. Dr. Otto Ehler hat an der Technischen Universität Graz eine Dissertation mit dem Thema "Eisengewerbe und Stadtentwicklung - der Einfluß der vorindustriellen wasserkraftgebundenen Eisenverarbeitung auf die Stadtentwicklung, dargestellt am Beispiel der Ersten Zeugstätte am Wehrgraben in Steyr" verfaßt. Der Stadtsenat beschloß den Ankauf dieser Dissertation für das Stadtarchiv zum Preis von 15.000 S. Der "Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs" gewährt die Stadt eine Subvention von 10.000 S, da in den Studentenheimen der WIHAST auch immer wieder Steyrer aufgenommen werden. Der Eisenbahnersportverein bekommt für die Errichtung eines Fotolabors eine Beihilfe von 10.000 S. Dem. Österr. Verband für Jugendwohlfahrt der FPÖ gewährte der Stadtsenat 13.000 S. An den Gemeinderat stellt der Stadtsenat den Antrag, den Tourismusverband Steyr 1991 mit 1,200.000 S zu unterstützen. 6.000 S gibt die Stadt für die Paketaktion der Baptistengemeinde Steyr für Rumänien und Bulgarien. Im Kindergarten Taschelried werden Erneuerungsarbeiten durchgeführt, die 219.000 S kosten. Für den Ausbau des Dachgeschosses im Museum am Grünmarkt bewilligte der Stadtsenat 273.532 S. Der gewonnene Raum soll zur Lagerung von Exponaten verwendet werden. Das Foyer des Alten Theaters wird neu tapeziert (68.000 S).

Stadt kauft Sperrmüll-Sortieranlage

Der Gemeinderat beschloß den Ankauf einer Sperrmüll-Sortieranlage aus dem Besitz der Firma Bittner zum Preis von sechs Millionen Schilling. Bittner hat 1989 die Anlage am Gelände der städtischen Mülldeponie errichtet. Sie war nur sechs Monate in Betrieb und mußte im Juni 1990 wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten still gelegt werden. Ursache für die wirtschaftlichen Probleme war zum einen der unerwartete Preisverfall bei den aussortierten Altstoffen und andererseits gab es technische Mängel der Anlage. Da die Stadt nach dem inzwischen in Kraft getretenen Abfallwirtschaftsgesetz zur Mülltrennung verpflichtet ist, hat sie die bestehende Anlage übernommen.

Umbau der Caritas-Turnhalle in Gleink

Damit das Jugendheim Gleink und die Volksschule Gleink in der Caritas-Halle nebeneinander turnen können, wird die Halle mit einem Kostenaufwand von 3,6 Mill. S auf zwei Turnsäle mit je 15 mal 18 Meter geteilt. Neben verschiedenen Adaptierungsarbeiten müssen ein zweiter Geräteraum, Sanitäranlagen, Garderoben sowie Heizung und Belüftung erneuert werden. Der Gemeinderat gab für dieses Projekt 1,8 Mill. S frei. Eine ebenso hohe Summe zahlt das Land.

Ausbau des Hortes Wokralstraße

Der Gemeinderat bewilligte für Ausbauarbeiten am Hort Wokralstraße 692.000 S. Eine frei gewordene Wohnung wird als Gruppenraum adaptiert. Dadurch wird es möglich, im Erdgeschoß einen Bewegungsraum einzurichten. Erneuert werden auch Toilettenanlagen und Garderoben.

Hilfe für Empfänger von Mindestpensionen

Die extreme Kälte des vergangenen Winters hat die Heizkosten enorm in die Höhe getrieben. Der Stadtsenat bewilligte 324.450 S, damit 630 Empfänger von Mindestpensionen mit je 500 S zur Bewältigung der hohen Heizkosten unterstützt werden können.

ZUR DECKUNG DES ABGANGES FÜR DIE ALTPAPIERSAMMLUNG 1990 gewährte der Gemeinderat der Firma Bittner 455.000 Schilling.

Kuraktion für Pensionisten

Als Unterstützung der Kuraktion für Steyrer Pensionisten in Bad Gastein gab der Stadtsenat 45.000 S frei. Die Stadt zahlt die Buskosten nach Bad Gastein und bietet außerdem einen Barzuschuß von 1.500 S für jene Teilnehmer der Kuraktion, deren monatliches Nettoeinkommen den geltenden 2fachen Sozialhilfe-Richtsatz nicht überschreitet.

Resthofstraße bleibt offen

Aufgrund der Zählungen der Verkehrsfrequenz auf der Resthofstraße nach dem Rückbau der Straße hat der gemeinderätliche Verkehrsausschuß einstimmig beschlossen, die Straße wie bisher offen zu lassen, denn sieben von acht der gezählten PKW stammen aus diesem Gebiet. Im Vergleich zur Zeit vor dem Rückbau hat der Verkehr um 41 Prozent abgenommen. Vergleicht man das jetzige Verkehrsaufkommen mit der totalen Sperre so ergibt sich eine Zunahme von nur 14 Prozent. Eine Sperre durch Schranken bei Nacht und an Sonn- und Feiertagen wurde vom Verkehrsausschuß abgelehnt, da Einsatzfahrzeuge wie Feuerwehr und Rettung nicht behindert werden dürfen. Das Angebot der Stadt, für die Nachtzeit die Straße mittels Verbotstafel zu sperren, wurde von der Aktionsgemeinschaft Tabor, vertreten durch Herrn Moser, abgelehnt. Die Stadt führt intensive Verhandlungen mit den Steyr-Werken über die Abtretung eines Grundstückes zum Bau einer Straße zwischen Ennser- und Resthofstraße, womit das Problem grundsätzlich gelöst wird.

800.000 S für Brennstoffaktion

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat, wonach einkommensschwache Personen bzw. Familien Beihilfe in Form von Gutscheinen zum Ankauf von Brennstoffen bekommen sollen. Der Gesamtaufwand für diese Aktion, die eine freiwillige Sozialleistung der Stadt Steyr darstellt, beträgt 800.000 S. In den Genuß der Beihilfe kommen über Antrag Steyrer Bürger, deren monatliches Haushaltseinkommen die sogenannte Mindestpension nach dem ASV nicht übersteigt. Im Vorjahr wurden für diese Aktion 730.000 S ausgegeben. Der Wert des Gutscheines wurde von 1.000 auf 1.100 S erhöht.

DEM STÄDTISCHEN WIRTSCHAFTSHOF bewilligte der Gemeinderat 1,609.000 S zum Ankauf eines 3-Seiten-Kippers (Ersatzbeschaffung).

Stadt verkauft Baugrund an Siedler

Der Gemeinderat genehmigt den Verkauf von Bauparzellen aus dem Bestand der Klingergründe zum Preis von 450 S pro Quadratmeter für das voll aufgeschlossene Grundstück. Dieser Preis ist eine echte Förderung des privaten Wohnbaues. Vergleichbare Lagen in Steyr werden derzeit zu einem Preis von 600 S (ohne Aufschließung) angeboten.

DIE AUFSCHLIESSUNG DER GRÜNDBERGSIEDLUNG mit Erdgas (2. Teil) kostet 1,652.630 S.

Steyrer Firmen im Ausland erfolgreich

Die von der Handelskammer Oberösterreich gebotene Chance zur Ausstellung bei der Internationalen Handwerksmesse in München brachte der Metallwarenfirma Gast auch heuer wieder einen starken Zustrom von Interessenten für die handgefertigten Kachelofen-Beschlagteile des Steyrer Unternehmens, das aufgrund einer vielfältig angelegten Produktpalette individuellste Wünsche erfüllen kann. Das wettbewerbsorientierte Unternehmen konnte seinen Exportanteil nach Deutschland bereits auf über 20 Prozent ausbauen, Interessenten aus Westösterreich entdecken das österreichische Unternehmen erst über das Schaufenster der IHM München. Große Erfolge auf dem Messeplatz München meldet auch die Firma Sommerhuber, die als einziger unter den Kachelerzeugern mit 100 Designs und 70 Glasuren eine konkurrenzlos große Auswahl bietet und damit auch exklusivsten Wünschen gerecht werden kann. Sommerhuber exportiert bereits dreißig Prozent der Produktion in die Bundesrepublik.

FÜR DIE REINHALTUNG DES TRINKWASSERS gab die Stadt Steyr im vergangenen Jahr 633.500 S aus.



Der Mensch steht im Mittelpunkt

Anläßlich der Ausstellung "ZEIT-GERECHT - 100 Jahre katholische Soziallehre" im Museum Arbeitswelt wurde eine vom Ausstellungsarchitekten Hans Hoffer entworfene Plastik in den Steyrfluß gesetzt, die symbolisieren soll, daß im Sinne der Sozialenzykla der Mensch im Mittelpunkt allen Geschehens stehen müsse. Das Herz des stählernen Menschen im Steyrfluß ist eine Digitaluhr. Die 1,5 Tonnen schwere und sieben Meter hohe Stahlplastik wurde von einem Hubschrauber auf den Betonsockel der Wehranlage gesetzt. Foto: Hartlauer

DER STRASSEN RÜCKBAU im Bereich der Kreuzung Aschacher- und Stelzhamerstraße kostet 238.000 S. Durch diese Maßnahme und eine Vorrangänderung soll eine Verkehrsberuhigung für das Wohngebiet Reichenschwall erreicht werden.

7,5 Mill. S für Hubrettungs-Fahrzeug

Der Gemeinderat bewilligte als zweite Rate zum Kauf eines Teleskop-Hubrettungsfahrzeuges für die Freiw. Feuerwehr 2,5 Mill. S. Vom Gesamtpreis von 7,475.500 S sind damit 5 Mill. S gezahlt. Der Rest ist im Jahr 1992 fällig.

Die Vorbereitungen für die Volkszählung sind voll angelaufen

Mit Stichtag 15. Mai 1991 ist auch in Steyr die Volkszählung durchzuführen. Volkszählungen sind eine Art Bestandsaufnahme für Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Bevölkerungszahl Österreichs, aber auch die Bevölkerungszahl der Länder, Bezirke, Städte und Gemeinden stellt in vielen Bereichen eine wichtige Grundlage für weitreichende Entscheidungen der einzelnen Körperschaften dar.

So ist die bei der Volkszählung ermittelte amtliche Bürgerzahl u. a. Grundlage dafür, wieviel Geld eine Gemeinde in den nächsten zehn Jahren aus dem Finanzausgleich erhalten wird.

Vor allem aber gibt die Volkszählung Aufschluß über den Aufbau der Bevölkerung nach Geschlecht, Alter, Bildung, Beruf und sonstigen Merkmalen. Die geänderte Struktur und damit auch geänderte Gewohnheiten und Bedürfnisse der Bevölkerung bilden eine wichtige Entscheidungsgrundlage für künftige Planungen.

Gleichzeitig mit der Volkszählung werden zwei weitere Zählungen, und zwar eine Häuser- und Wohnungszählung und eine Arbeitsstättenzählung durchgeführt.

Die Häuser- und Wohnungszählung soll die Wohnverhältnisse der Wohnbevölkerung durchleuchten. Diese Erhebung wird nicht nur für die regionale Planung, sondern auch für die Bereitstellung öffentlicher Förderungsmittel eine wichtige Grundlage sein.

Die Arbeitsstättenzählung - ausgenommen die landwirtschaftlichen Arbeitsstätten - ermöglicht einen wichtigen Überblick über Struktur und Leistung, aber auch fachliche Gliederung und regionale Verteilung der Arbeitsstätten. Dieser Erhebung kommt insofern große Bedeutung zu, weil sie auch Auskunft über die erwerbstätigen Personen gibt, wobei gerade heute dem Problem der Arbeitsplätze größte Bedeutung zukommt.

Die gesetzlichen Grundlagen für die Durchführung der vorstehenden Zählungen sind das Volkszählungsgesetz, das Bundesstatistikgesetz sowie das Arbeitsstättenzählungsgesetz.

DIE ERHEBUNGSPAPIERE:

- In der ZÄHLUNGSLISTE, welche jeder Haushalt auszufüllen hat, wird für sämtliche Angehörige dieses Haushalts eingetragen, ob sie den ordentlichen Wohnsitz in Steyr oder in einer anderen Gemeinde haben. Wenn der ordentliche Wohnsitz nicht in Steyr ist, hat der Betreffende ein sogenanntes "ERGÄNZUNGSBLATT" auszufüllen, in dem er mitteilt, aus welchen Tatsachen sich dieser andere ordentliche Wohnsitz ergibt (Erläuterungen dazu in der Zählungsliste).

- Jeder Einwohner Österreichs hat an seinem ordentlichen Wohnsitz, also dort, "wo der Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen ist" (Volkszählungsgesetz) ein PERSONENBLATT abzugeben, mit dessen Hilfe die Bevölkerungsstruktur der Gemeinde ermittelt wird.

- Jeder Wohnungsinhaber gibt ein WOHNUNGSBLATT,

- jeder Gebäudeeigentümer ein GEBÄUDEBLATT und

- jeder Arbeitsstätteninhaber ein ARBEITSSTÄTTENBLATT ab.

Für die Mehrzahl des einzelnen Bürgers besteht die Zählung in der Beantwortung von etwas mehr als 20 Fragen.

Da Personen-, Wohnungs-, Gebäude- und Arbeitsstättenblatt von einem elektronischen "Lesegerät" eingelesen werden, sind diese Belege unbedingt mit einem Bleistift auszufüllen.

DIE GEHEIMHALTUNG:

Alle Angaben unterliegen der statistischen Geheimhaltung. Die Zählungsunterlagen werden daher streng vertraulich behandelt und direkt an das Österreichische Statistische Zentralamt weitergeleitet. Dort werden zuerst die Zählungslisten, in denen die Namen stehen, von den Computerbelegen getrennt. Nur die Computerbelege werden eingelesen und als Bausteine für die Erstellung all jener Tabellen verwendet, von welchen die Planungen der nächsten Jahre ausgehen werden. Die Ergebnisse der Zählung werden jedem

Bürger im Auskunftsdienst des Österreichischen Statistischen Zentralamtes (0222/71128/7654 Durchwahl) zugänglich sein, werden aber auch in Zeitungen und Broschüren veröffentlicht und den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden.

Die eingesetzten Zählorgane sind durch das Gebot der Amtsverschwiegenheit zur Geheimhaltung aller Daten, Beobachtungen und Wahrnehmungen verpflichtet. Die Angaben dürfen nur für statistische Zwecke verwendet werden. Daten von Einzelpersonen unterliegen dem Datenschutz, ihre Verwendung für Verwaltungstätigkeiten oder steuerliche Zwecke ist ausdrücklich verboten.

DIE ZÄHLUNG IN STEYR:

In Steyr werden geschulte Zählorgane ab 3. Mai d. J. die Häuser, Wohnungen und Arbeitsstätten aufsuchen. Um der Bevölkerung das doch relativ aufwendige Studium der einzelnen Erläuterungen zu den einzelnen Zählpapieren, aber auch die Ausfüllung der Zählpapiere selbst, zu ersparen, sind die Zählorgane angewiesen, im Interviewverfahren aufgrund der Angaben der Auskunftspflichtigen die einzelnen Zählpapiere an Ort und Stelle für die Bevölkerung auszufüllen.

Natürlich steht es jedem frei, die Zählpapiere auch selbst auszufüllen; diese müssen aber dem zuständigen Zählorgan zur Überprüfung übergeben oder direkt im Volkszählungsbüro im Rathaus, Hof rechts, persönlich abgegeben werden.

Personen, die im Mai nicht anzutreffen sind (Urlaub, Auslandsaufenthalt etc.), wird empfohlen, schon vorher im Volkszählungsbüro im Rathaus die Zählpapiere ausfüllen zu lassen.

Das Volkszählungsbüro, das auch jederzeit für Anfragen und Auskünfte zur Verfügung steht, ist während den Dienststunden unter der Tel. Nr. 25711, Kl. 207, 393 und 394 (Durchwahl) erreichbar. Dienststunden: Mo., Di., Do., von 7.30 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr und Mi. und Fr. von 7.30 bis 13 Uhr. Die Stadtverwaltung hat sich zur Aufgabe gestellt, auch in Zukunft wichtige kommunale Einrichtungen weiter auszubauen, zu mo-

Kundmachung

betreffend die Durchführung der ordentlichen Volkszählung, der Häuser und Wohnungszählung sowie der Arbeitsstättenzählung am 15. Mai 1991

Aufgrund der Verordnung der Bundesregierung vom 15. Mai 1990 (BGBl. Nr. 311/1990) findet mit STICHTAG 15. MAI 1991 eine ordentliche Volkszählung statt.

Zum gleichen Zeitpunkt sind durchzuführen:

1. Die Häuser- und Wohnungszählung 1991 (Verordnung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten über statistische Erhebungen betreffend bestehende Häuser und die darin befindlichen Wohnungen und sonstigen Räumlichkeiten - BGBl. Nr. 19/1991).

2. Die ordentliche Arbeitsstättenzählung 1991 (Verordnung der Bundesregierung, mit der für das Jahr 1991 eine ordentliche Arbeitsstättenzählung angeordnet wird - BGBl. Nr. 7/1991).

Gemäß § 5 Abs. 2 Volkszählungsgesetz 1980 in der Fassung der Novelle 1990 (BGBl. Nr. 199/1980 und BGBl. Nr. 149/1990) wird hiermit angeordnet, daß für die Durchführung der mit der Volkszählung verbundenen Erhebungen in der Stadt Steyr Zählorgane eingesetzt werden.

Die Zählorgane haben auch die Erhebungen betreffend der Häuser- und Wohnungszählung 1991 sowie der Arbeitsstättenzählung 1991 durchzuführen.

Verpflichtung zur Auskunftserteilung:

1. Für die Volkszählung:

(1) Zur Auskunftserteilung sind alle Personen verpflichtet, die in der Zählgemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz haben. Personen, die in einer Gemeinde einen Wohnsitz haben, der nicht der ordentliche Wohnsitz ist, sind dort zur Beantwortung von Fragen verpflichtet, die zur Feststellung des ordentlichen Wohnsitzes erforderlich sind.

(2) Sind Personen, auf die die Voraussetzungen nach Abs. 1 zutreffen, zum Zeitpunkt der Erhebung wegen Abwesenheit nicht erfaßbar oder zur Auskunftserteilung nicht fähig, so sind Personen, die im gemeinsamen Haus-

halt wohnen, der Wohnungsinhaber, der Wohnungsvermieter oder der Hauseigentümer, soweit möglich und zumutbar, auskunftspflichtig.

(3) Die auskunftspflichtigen Personen haben die Fragen nach bestem Wissen und Gewissen wahrheitsgemäß zu beantworten und, wenn erforderlich, die Drucksorten selbst auszufüllen.

2. Für die Häuser- und Wohnungszählung:

Die Fragen zum Gebäudeblatt sind vom Eigentümer des Hauses (Gebäudes) oder von seinem Bevollmächtigten, jene zum Wohnungsblatt vom Wohnungsinhaber (Hauptmieter, Nutzungsberechtigten, Wohnungseigentümer) zu beantworten.

Die Fragen zum Wohnungsblatt sind vom Eigentümer des Hauses (Gebäudes) oder von seinem Bevollmächtigten zu beantworten, wenn die begründete Vermutung besteht, daß ein Wohnungsinhaber nicht vorhanden oder nicht erreichbar ist.

3. Für die Arbeitsstättenzählung:

Die Fragen zum Arbeitsstättenbeleg sind vom Inhaber oder verantwortlichen Leiter der Arbeitsstätte zu beantworten. In Steyr werden die Zählorgane ab 3. Mai d. J. mit den zur Auskunft Verpflichteten in Verbindung treten und die Erhebungspapiere an Ort und Stelle aufgrund der Angaben der Auskunftspflichtigen ausfüllen.

Den zur Auskunft verpflichteten Personen steht es jedoch frei,

1. die Erhebungspapiere selbst auszufüllen; die Zählorgane haben in diesem Fall die ausgefüllten Erhebungspapiere bei der Übernahme an Ort und Stelle auf Vollständigkeit zu überprüfen
2. die ausgefüllten Zählpapiere persönlich auch direkt im Volkszählungsbüro, Rathaus, Hof rechts, während der Dienststunden abzugeben, wo diese überprüft werden und eine Empfangsbestätigung ausgestellt wird. Die Empfangsbestätigung ist dem zuständigen Zählorgan nötigenfalls anstelle der Erhebungspapiere zu übergeben.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

dernisieren oder neu zu schaffen. Darüber hinaus sind wir ständig bemüht, die Lebensqualität in unserer Stadt zu verbessern. Alle diese Maßnahmen kosten sehr viel Geld. Die Stadt kann diese Einrichtungen nur schaffen, wenn sie auch die entsprechenden Mittel erhält. Es ist daher für Steyr nicht unbedeutend, wie hoch die

Bevölkerungszahl ausfällt, d. h. wieviele Bürger Steyr "als Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen" bezeichnen. Helfen Sie daher mit, alle Personen zu erfassen und damit jene Unterlagen und finanziellen Mittel zu sichern, welche für die künftigen Aufgaben der Stadt notwendig sind.

Verleihung von Feuerwehr- Verdienstmedaillen

Für 15 Jahre verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens in der Stadt Steyr hat über Vorschlag des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr der Stadtsenat folgenden Feuerwehr-Mitgliedern die "Feuerwehr-Verdienstmedaille der Stadt Steyr" verliehen:

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr:

Oberbrandinspektor Erich Mekina; den Hauptbrandmeistern Werner Franchi und Helmut Mulle; Brandmeister Robert Hahn; den Hauptlöschmeistern Helmut Platzer und Andreas Schweiger; Oberlöschmeister Peter Reimann.

Betriebsfeuerwehr BMW-Motoren Steyr:

Hauptbrandmeister Franz Putz; Oberbrandmeister Johann Hager; den Oberfeuerwehrmännern Johann Baumgartner, Anton Pavlicek, Max Presenhuber, Helmut Riener, Franz Schirghuber und Hubert Scholz.

Betriebsfeuerwehr SKF Steyr GesmbH:

Brandinspektor Franz Etzelstorfer; Oberfeuerwehrmann Günther Schlöglhofer.

Betriebsfeuerwehr Steyr-Daimler-Puch AG: Löschmeister Georg Mitterhauser

Magistrat Steyr,
Bezirksverwaltungsbehörde

Mitteilung an alle Waldeigentümer im Stadtgebiet Steyr

Mit Erlaß des Amtes der OÖ. Landesregierung Zl. Forst-0701-29/12-1991/Wei/Aig. vom 7. 3. 1991 wurden die "FORSTLICHEN FÖRDERUNGEN - Jahresförderungsprogramm 1991" als Informationen an die Waldeigentümer hinsichtlich der geänderten Förderungsrichtlinien anher zur Einsichtnahme übermittelt.

Diese Unterlagen liegen bei der Bezirksverwaltungsbehörde des Magistrates Steyr, im Amtsgebäude Promenade 9, Zimmer 15, bei Herrn Buchner zur Einsichtnahme bis Jahresende 1991 auf.

Der Bezirksverwaltungsdirektor:
SR Dr. Viol

MUSEUM INDUSTRIELLE ARBEITSWELT

SONDERAUSSTELLUNG

100 Jahre
katholische
Soziallehre

12. April 1991
bis
22. Dezember 1991

ZEIT – GERECHT



Das Museum Industrielle Arbeitswelt geht in seiner thematischen Ausrichtung und fachlichen Zusammenarbeit neue Wege. Gemeinsam mit den Diözesen Linz, Salzburg und St. Pölten wurde eine Ausstellung vorbereitet, in deren Mittelpunkt der Mensch steht, auf den alles verantwortungsbewußte gesellschaftliche Streben ausgerichtet sein muß.

Sozial engagiertes Handeln im Hier und Jetzt ist aus christlicher Sicht mit einem einzigen Satz umfassend zu legitimieren: "Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

Als vor hundert Jahren, 1891, Papst Leo XIII. mit der ersten Sozialenzyklika "Rerum novarum" an die Öffentlichkeit trat, meldete sich die katholische Kirche unüberhörbar zur "sozialen Frage" zu Wort. "Soziale Frage": das war die Frage, wie im entwickelten Kapitalismus das Schicksal der Arbeiterschaft gestaltet werden sollte. Ein bewegtes Jahrhundert ist seither vergangen, geprägt vom Engagement der Kirche für den Menschen in der Arbeitswelt, aber auch vom Ringen um die Art und Weise dieses Engagements, von Kämpfen, sozialen, politischen und religiösen Spannungen, von schmerzhaften Brüchen und manchen Irrwegen.

Katholische Soziallehre - eine Herausforderung

Katholische Soziallehre war stets eine Herausforderung für ihre Träger und Umsetzer. Das Museum Industrielle Arbeitswelt in Steyr, durch die Landesausstellung "Arbeit/Mensch/Maschine" überregional bekannt geworden, stellt sich in seiner neuen Sonderausstellung dieser Herausforderung, indem es den Versuch unternimmt - in Österreich zum ersten Mal in dieser Form -, 100 Jahre bewegter

Kirchen- und Menschheitsgeschichte für ein möglichst breites Publikum aufzubereiten.

Einheit in der Vielfalt - Vielfalt in der Einheit

Es ist ausstellungstechnisch betrachtet keine Kleinigkeit, ein derart vielschichtiges Thema anschaulich und schlüssig zu präsentieren und dabei nie den berühmten roten Faden zu verlieren. Die Ausstellung soll ja eben nicht nur für theologisch Gebildete von Interesse sein, und sie ist auch nicht ausschließlich für deklariert katholische Menschen gedacht. Nein - getreu dem Prinzip einer "Kirche für die Welt", aber auch getreu den Grundsätzen des Museums Industrielle Arbeitswelt, das sich als "offenes, demokratisches und emanzipatorisches Museum" versteht, wendet sich "ZEIT-GERECHT" an alle, die den Problemen unserer Gegenwart und unserer Geschichte, ohne die diese Gegenwart ja nicht wirklich zu verstehen ist, mit offener Anteilnahme gegenüberstehen. Auch wer der Kirche und ihrer Lehre fernsteht, wird überrascht feststellen können, wie vielfältig und engagiert sich Katholiken in Theorie und Praxis mit den brennenden sozialen Fragen unserer Zeit auseinandersetzen.

Daß Geschichte im Museum Arbeitswelt erlebbar gemacht und anschaulich präsentiert wird, wissen die Besucher der bisherigen Ausstellungen. Auch diesmal zeichnet Hans Hoffer wieder für die künstlerische Gestaltung verantwortlich, und es ist ihm zweifellos gelungen, dieses komplexe Thema so aufzubereiten, daß sowohl den Ansprüchen der Wissenschaft als auch den Bedürfnissen nicht speziell vorgebildeter Besucher Rechnung getragen wird.

Vom Mündungsdelta zum Ursprung

Ausgangspunkt der Ausstellung ist die Gegenwart - die Gegenwart mit ihrer oft verwirrenden Fülle von Problemen und Fragestellungen, die sich dem Menschen von heute darbietet. In unserer "vernetzten" Welt können Probleme kaum mehr isoliert betrachtet werden, und gerade die katholische Soziallehre muß ihren Blick überall dorthin richten, wo christliches und soziales Engagement für die Menschen geboten ist. Speziell die drückenden Probleme der sogenannten "Entwicklungsländer" sind für eine sich weltweit brüderlich-solidarisch engagierende Kirche von zentraler Bedeutung. Das bedeutet natürlich keineswegs, daß die Sorge um die "Mühseligen und Beladenen" in unserer nächsten Nähe deshalb zurückgestellt werden könnte. Und auch der Blick auf unseren nicht gerade sorgsam Umgang mit der Schöpfung, die wir so verkürzt "Umwelt" nennen - als gehörten wir selbst nicht dazu -, ist unumgänglich. Am Beginn des Weges durch die Ausstellung findet sich also jeder Besucher in der Welt, die er kennt, umgeben von Themen, die ihn betreffen, von Fragen, die ihn berühren. Im weiteren Verlauf dringt man in die Vergangenheit ein, schreitet zurück zum Ursprung der katholischen Soziallehre.

Die Ausstellung scheut sich nicht, heikle Themen anzureißen. Die Zeit des Nationalsozialismus, in der das christliche Menschenbild mit Füßen getreten wurde, und des österreichischen Ständestaates, in der die Kirche in schmerzhaft politische Auseinandersetzung direkt involviert war, ist ebenso wenig tabuisiert wie der spannungsgeladene Themenbereich "Kirche und Sozialismus" - um nur einiges zu nennen.

Man erfährt aber auch vom Einsatz der Kirche im Kampf um größere soziale Gerechtigkeit in aller Welt und im eigenen Land, vom Widerstand mutiger Christen gegen Unrecht und Diktatur, vom Eintreten der Kirche für die Rechte der benachteiligten und Schwächeren in der Gesellschaft.

Der Besuch der Ausstellung wird allen Gästen, welcher politischen und weltanschaulichen Position sie immer nahestehen, eine Fülle von Anregungen, Fragestellungen und neuen, sicher oft überraschenden Gesichtspunkten vermitteln. Und vielleicht findet mancher Besucher sogar zum persönlichen Engagement für die Zukunft unserer gemeinsamen Welt, die Engagement möglichst vieler verantwortungsbewußter Menschen auch dringend nötig hat. Wenn das gelingt, wäre es der schönste Erfolg der Ausstellung.

Sonderausstellung ZEIT-GERECHT

im Museum Industrielle Arbeitswelt, Wehrgrabengasse 1 - 7, 4400 Steyr, Tel.: 07252/67351

Wissenschaftliche Leitung: P. Alois Riedlsperger, Emmerich Tálos. - Künstlerische Gestaltung: Hans Hoffer. - Dauer der Ausstellung: 12. April bis 31. Dezember 1991. - Öffnungszeiten: Di - So, sowie an Feiertagen, von 10 bis 17 Uhr. - Eintrittspreise: Einzelperson: S 50.—; Familien (Eltern, Kinder bis 14 Jahre): S 90.—; Gruppen ab 8 Personen, pro Person: S 40.—; Schülergruppen, pro Person: S 15.—; Ermäßigungskarte für Schüler, Studenten, Pensionisten, Arbeitslose, Versehrte, Präsenzdiener, Zivildienstler: S 30.—. Ausstellungsführung: (2 Stunden, max. 25 Personen je Gruppe) S 300.—.

Ort des Nachdenkens

Das Museum Arbeitswelt in Steyr hat sich bei seiner Gründung 1987 zum Ziel gesetzt, ein Ort des Nachdenkens über das Woher und Wohin der Industriegesellschaft zu sein. Mehr als eine halbe Million Menschen haben seither unsere verschiedenen Ausstellungen besucht. Eine Vielzahl von Veranstaltungen, Symposien und Tagungen diente der kulturellen und intellektuellen Auseinandersetzung.

Unser Anliegen ist es, fernab tagespolitischer Rücksichtnahme und regionaler Begrenztheit, auch ein Ort des Dialogs und der Diskussion zu sein. Es ist nicht nur das Jahrhundertjubiläum von "Rerum novarum", das eine intensive Beschäftigung mit der katholischen Soziallehre nahelegt. Gerade in Zeiten des Umbruchs und der Verunsicherung, wie wir sie gegenwärtig erleben, hat die katholische Kirche außerordentlich Wesentliches zu fragen. Der Sozialhirtenbrief der österreichischen Bischöfe ist ein Dokument, dessen Bedeutung über unsere Zeit hinaus reichen wird. Der Geschichte und

damit auch der Wandlungsfähigkeit der katholischen Soziallehre im Verlauf eines Jahrhunderts will sich unser Haus öffnen.

Wir haben ein Team von kritischen und engagierten Wissenschaftlern gefunden, das versucht, unvoreingenommen Bilanz zu ziehen. Wir freuen uns aber auch über die vielen Mitstreiter in Hierarchie und Struktur der beteiligten Diözesen Linz, Salzburg und St. Pölten. Diese Zusammenarbeit ist nicht nur für das Gelingen der Ausstellung von Bedeutung. Sie ist auch ein Zeichen dafür, daß sich neben der erstarrten politischen Kultur in dieser Republik auch neue Perspektiven der Bewältigung der gegenwärtigen Probleme abzeichnen.

JOSEF WEIDENHOLZER

Kurzbiographie: Univ.-Prof. Dr. Josef Weidenholzer, geb. 1950 in St. Florian am Inn, lebt in Linz. Seit 1983 a. o. Univ.-Professor für Gesellschaftspolitik und Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität Linz. Leiter des Forschungsinstituts für Sozialplanung an der Universität Linz, das sich mit Fragen der Zukunft der Arbeitnehmer beschäftigt. - Vorsitzender des Vereins Museum Arbeitswelt, Steyr; Vorsitzender der oberösterreichischen Volkshilfe. - Autor zahlreicher Publikationen zur politischen Theorie, Sozialpolitik und Geschichte der Arbeitswelt, u. a. "Auf dem Weg zum neuen Menschen" (1981), "Der sorgende Staat" (1985), "Der österreichische Weg - Einsichten, Aussichten" (1989).

ZEICHEN-LESE

Auf dem Weg nach Steyr

Stephansdom, Innenstadt, Karlskirche, Palais Schwarzenberg, Haashaus, Adelspaläste, Kirchenpaläste, Konsumpaläste - Geschwindigkeitsbegrenzungen - Stadtausfahrt Wien-West, Villen, Schrebergärten, Autostopper, Tankstellen, Autobahnauffahrt, Geschwindigkeit 130 km/h...

Auf der Autobahn wurde der Titel der Ausstellung geboren: Zeit-gerecht - und dieser Vorgang erscheint mir wahrhaft zeitgerecht. Auf den Autobahnen ist man Gott nahe, sie werden befahren, um Zeit zu gewinnen, und der Gerechtigkeitssinn wird anhand fehlender Fairness, forcierter Geschwindigkeiten und der Verkehrsregeln herausgefordert.

Titelfindung als "Autobahnspiel" im mobilen Büro, nicht als Seminar in Findungskommissionen.

Ein Spiel, ein vergnügliches sogar, soll auch der Ausstellungsbesuch werden, kein didaktischer Lehrpfad, kein trockener Weg der Schulmeisterei, sondern ein funkelnder Kristall mit assoziativen Feldern der eigenen Phantasie, in den geschliffenen Flächen bricht sich die Wirklichkeit. Draußen entschwindet die Landschaft, drinnen im Auto wächst das Gedankenspiel, die Wahrnehmung verlagert sich nach innen. Außenbilder - Innenbilder,

Exil Melk, das prachtvoll-barocke Benediktinerstift, wo wohnt Gott?

Der ganz reale Kampf der Priester in Ländern der sogenannten Dritten Welt fällt uns ein, das politische Engagement der Katholiken in Polen, wo "wohnt" Gott mehr?

Im Blick nach draußen: die Donau, der alte Fluß, darüber Maria Taferl, später Enns, St. Florian, überall die Kirchen als beeindruckende Zeichen in der Landschaft, auch altgewordene Zeichen in unserer spätindustriellen Gesellschaft; daneben die Silos, Siedlungsbauten, Industrie...

Steyr dann, Annäherung von oben, das Kloster, die Kirchtürme und Dachlandschaft, die Schlote und Werke ragen heraus, unten dann geduckt die Arbeiterhäuser, der Wehrgraben und endlich die industrielle Arbeitswelt, museal in der ehemaligen Fabrik. Gott in die Fabrik, ins Museum tragen oder aufspüren?

Die Zeichen mischen: Fabrikshalle wird Kathedrale, Barock wird Industriedesign, Schweißstich wird Schweißstisch, Hammer wird Kreuz, Kreuz wird Mensch, Mensch wird Stahl und ragt aus der Mitte des Flusses, sein Herz ist eine Digitaluhr...

HANS HOFFER

Kurzbiographie: Hans Hoffer, geb. 1948. - Studien an der Akademie für Musik und darstellende Kunst, der Akademie der bildenden Künste in Wien, sowie an der Akademie in Nizza, Frankreich.

Arbeiten in der Wiener Avantgarde und für viele große europäische Bühnen und Opernhäuser; seit ca. 10 Jahren verstärkte Auseinandersetzung mit Ausstellungs- und Museumsinszenierungen, sowie mit Architektur.

Die Besonderheit liegt hier auf dem inneren Erleben der Besucher, bzw. der Zuschauer, dieser wird zum Akteur seiner eigenen Phantasie erklärt, die Inszenierung soll lediglich eigene Bilder in Bewegung setzen.

Hans Hoffer schuf z. B. die künstlerische Urkonzeption des Museums Industrielle Arbeitswelt, er inszenierte zuletzt "Salome" als Gesamtkunstwerk im Brucknerhaus und auf der Alhambra in Spanien.

In Vorbereitung sind: Die Klangwolke 1991 Linz, ein großes Landschaftstheater in der Schweiz, ein Musikmuseum, die Landesausstellung OÖ 1992, Elektra von Richard Strauss wieder mit Hildegard Behrens und Franz Welser-Möst. Hans Hoffer lebt in Wien und in einem ehemaligen Kloster an der Donau.

UM KINDER UND JUGENDLICHE

an die Problemstellungen katholischer Soziallehre heranzuführen, bietet die pädagogische Abteilung des Museums umfangreiche und individuelle Betreuung für Schulklassen und Jugendgruppen. Das Angebot reicht von lernzielorientierten bis zu kommunikativen und offenen, didaktischen Modellen.

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, GesmbH, Steyr - Rathaus, Liegenschaftsverwaltung, HV-1/71

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Kunststoff-schnelltauschfenster für das GWG-Objekt Hanuschstraße 7, 9, 11, 13.

Die Anbotunterlagen können ab 22. April 1991 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen auch immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn.

Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift "Kunststoff-schnelltauschfenster - GWG-Objekt Hanuschstraße 7, 9, 11, 13" versehen, bis spätestens 14. Mai 1991, 10 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag um 10.15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:

Dir. OAR Brechtelsbauer



Magistrat Steyr, Stadtbauamt, K-2584/84

Öffentliche Ausschreibung

über die Durchführung von Baumeisterarbeiten im Schloßmuseum Steyr (ehemaliges Spei-

chergebäude im Schloß Lamberg), 3. Bauphase.

Umfang der Arbeiten: Umbau- und Instandsetzungsarbeiten, Einbau einer WC-Anlage, Arbeitsbeginn: Juni 1991.

Die Unterlagen können ab 15. 4. 1991 im Stadtbauamt des Magistrates der Stadt Steyr, Zimmer 310, abgeholt werden.

Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Anbote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern; im Falle einer Aufhebung der Ausschreibung, aus welchen Gründen immer, entsteht weder ein Anspruch auf Kostenersatz noch auf entgangenen Gewinn. Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht.

Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift: "An den Magistrat Steyr, Anbot über Baumeisterarbeiten Schloßmuseum Steyr, 3. Bauphase" bis spätestens 6. Mai 1991 um 8.45 Uhr der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, zu übermitteln. Die Anboteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

OSR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

Baudirektor



Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-4329/90

Flächenwidmungsplanänderung Nr. 81 - Fischhubweg - Auflage zur öffentlichen Einsichtnahme

Kundmachung

Gem. § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21 Abs. 4 Österreichisches Raumordnungsgesetz,

LGBI. Nr. 18/1972 idgF., wird in der Zeit vom 15. April bis 11. Juni 1991 darauf hingewiesen, daß die Flächenwidmungsplanänderung Nr. 81 - Fischhubweg - durch 6 Wochen, das ist vom 30. April bis einschließlich 11. Juni 1991 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden aufliegt. Entsprechend dem Änderungsplan ist beabsichtigt, eine ca. 4.000 m² große Grundfläche im Kreuzungsbereich zwischen Fischhubweg und Robert-Stiegler-Gasse von Grünland/Kinderspielplatz in Wohngebiet umzuwidmen. Von dieser Umwidmung sind die Grundstücke Nr. 960/2 und 960/28 je Kat. Gem. Jägerberg betroffen.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

Der Abteilungsvorstand:

SR Dr. Maier



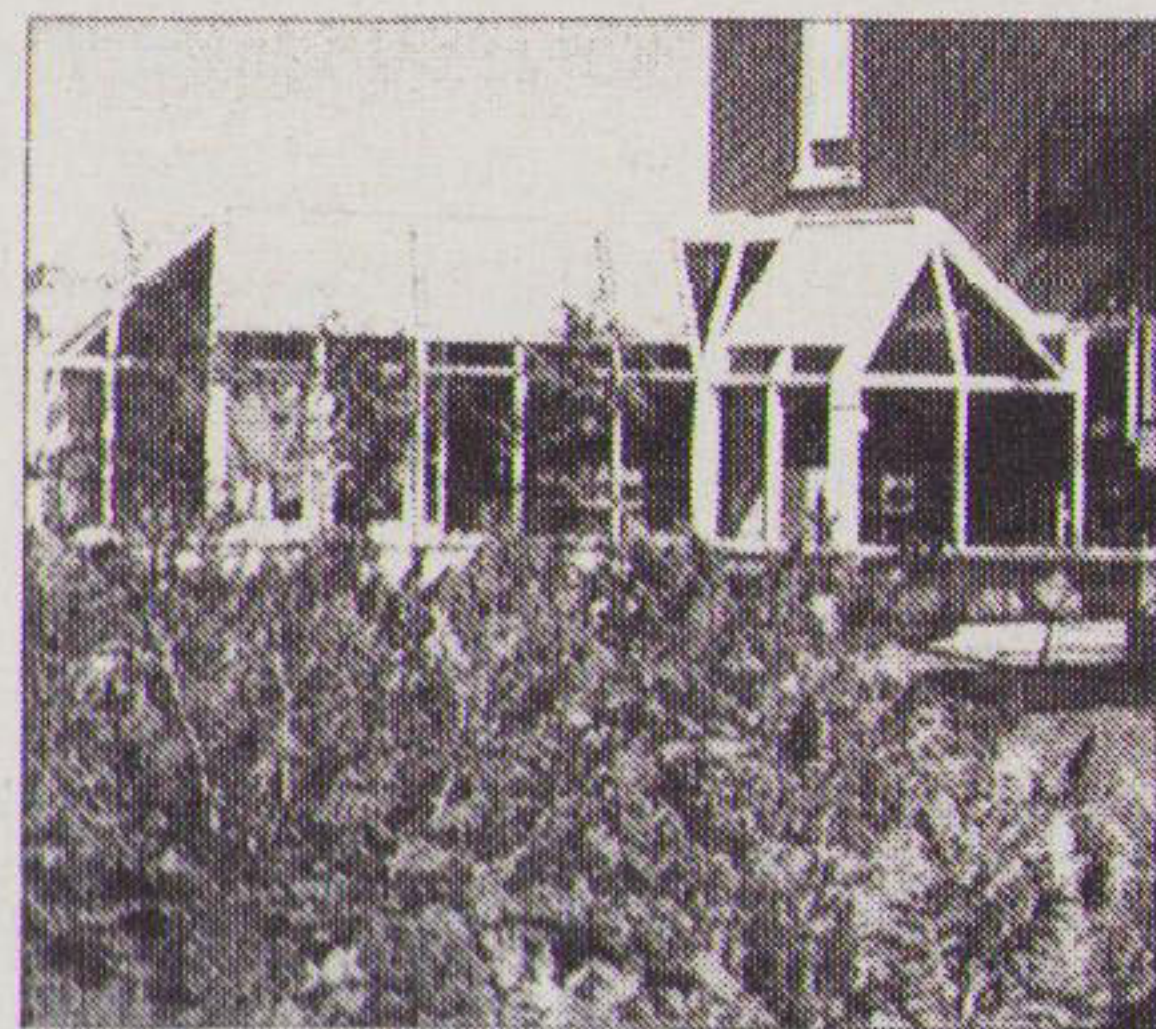
Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-7548/89, Bau2-3225/90

Flächenwidmungsplanänderung Nr. 78, "Ennsleite" - GWG der Steyr-Daimler-Puch AG - Mayr Alois

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 31. Jänner 1991 beschlossene Flächenwidmungsplanänderung Nr. 78 - "Ennsleite" - GWG der Steyr-Daimler-Puch AG - Mayr Alois wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBI. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBI. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Der Plan wurde gem. § 21 Abs. 5 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBI. Nr. 18/1972



Fassaden-Markise



Gelenksarm-Markise

**Aktions-
preise**
bis 30. 4. 91



Markisolette in Kombination
mit Wintergarten-Markise

Wo viel Sonne ist,
kann Schatten
schön sein.

Reflexa®

Überzeugen Sie sich von der Vielfalt der Markisen auf
der „Erlebniswelt Baustelle“ in St. Ulrich/Steyr oder
rufen sie einfach Telefon 0 72 52 / 27 8 81

idgF., mit Erlaß des Amtes der OÖ. Landesregierung vom 5. März 1991, Zahl BauR-P-490047/2-1991, aufsichtsbehördlich genehmigt.

Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBI. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezug habende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Abteilungsvorstand:

SR Dr. Maier



Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-1628/89, Bau2-838/90

Flächenwidmungsplanänderung Nr. 73 und Flächenwidmungsplanänderung Nr. 79 - "Krenn-Gründe"

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 31. Jänner 1991 beschlossenen Flächenwidmungsplanänderungen Nr. 73 und 79 - "Krenn-Gründe" - werden hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBI. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBI. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Die Pläne wurden gem. § 21 Abs. 5 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBI. Nr. 18/1972 idgF., mit Erlaß des Amtes der OÖ. Landesregierung vom 6. März 1991, Zahl BauR-P-490049/2-1991 (Nr. 73) und Zahl Bau-R-P-490050/2-1991 (Nr. 79) aufsichtsbehördlich genehmigt.

Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBI. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezug habende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Abteilungsvorstand:

SR Dr. Maier



Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau2-2464/88

Bebauungsplan Nr. 37 - Waldrandsiedlung - Änderung Nr. 2 - Teilaufhebung

Kundmachung

Der vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 31. Jänner 1991 beschlossene

Bebauungsplan Nr. 37 - Waldrandsiedlung - Änderung Nr. 2 - Teilaufhebung - wird hiemit gem. § 21 Abs. 9 OÖ. Raumordnungsgesetz 1972, LGBI. Nr. 18/1972 idgF., in Verbindung mit § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBI. Nr. 11 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht.

Mit Erlaß des Amtes der OÖ. Landesregierung vom 26. Feber 1991, Zahl BauR-P-490048/2-1991, wurde mitgeteilt, daß der Bebauungsplan Nr. 37 - Waldrandsiedlung - Änderung Nr. 2 - Teilaufhebung - keiner aufsichtsbehördlichen Genehmigung bedarf.

Gem. § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBI. Nr. 11 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezug habende Plan liegt durch 2 Wochen beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgendem Tage rechtswirksam.

Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden im Magistrat Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Der Abteilungsvorstand:

SR Dr. Maier



Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau3-1737/91

Öffentliche Ausschreibung

über die Baumeisterarbeiten für den Straßenausbau Wörndlplatz - Münchenholz.

Die Unterlagen können ab 23. April 1991 im Stadtbauamt, Zimmer 310, gegen Kostenersatz von S 100,- abgeholt werden. Durch die Ausschreibung und Entgegennahme der Angebote erwachsen den Ausschreibern keine wie immer gearteten Verpflichtungen oder Verbindlichkeiten gegenüber den Bietern. Ein Ersatz der Kosten der Anboterstellung erfolgt nicht. Der ausschreibenden Stelle bleibt es vorbehalten, Anbieter ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Jede Anfechtung wegen Irrtums ist ausgeschlossen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift "Straßenausbau Wörndlplatz - Münchenholz" am 14. Mai 1991 um 8.45 Uhr in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben. Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 318, statt.

OSR Dipl.-Ing. Helmut Vorderwinkler

Baudirektor



Magistrat Steyr, Personalreferat

Stellenausschreibung der Stadt Steyr

Beim Magistrat Steyr sind nachstehend angeführte Dienstposten zu besetzen:

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Walter Utz erteilt am Donnerstag, 25. April, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Entlohnungsgruppe a:

1 Dipl.-Ing. für Bauwesen für das Stadtbauamt (Techn. Universität für Bodenkultur - Kulturtechnik)

Aufgabengebiet: Brückenerhaltung- und Inspektion, Statik, Baustellenvorbereitung, -planung, Ausschreibung, Bauverrechnung und Kalkulation

Entlohnungsgruppe c/d:

1 Vermessungstechniker(in) für den mittleren techn. Dienst für das Vermessungsreferat des Bauamtes

1 Kollektivvertragsarbeiter für den Städt. Wirtschaftshof als Wegmacher (Reinigungs- und Winterdienst)

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten Bewerbungsbögen, die beim Portier des Rathauses und beim Personalreferat des Magistrates Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock, (Tel. 07252-25 7 11/222) erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese bis spätestens 30. 4. 1991 beim Magistrat Steyr, Personalreferat, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, einlangen. Soweit Bewerber im Zeitpunkt dieser Stellenausschreibung ohne Beschäftigung bzw. arbeitslos sind, ist eine Bestätigung vom zuständigen Arbeitsamt beizufügen.

Anstellungserfordernisse:

Österreichische Staatsbürgerschaft, gesundheitliche Eignung, einwandfreies Vorleben und die persönliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung.

Männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz- oder Zivildienst bereits abgeleistet haben.

Neben den allgemeinen Anstellungserfordernissen sind bis zum Ende der Ausschreibungsfrist noch nachstehende Voraussetzungen zu erfüllen, und zwar für:

Dipl.-Ing. für Bauwesen: Alter bis 32 Jahre mit zumindest 3 Jahren Praxis

Vermessungstechniker: möglichst mit Zeichenerfahrung und EDV-Kenntnissen

Mit Ausnahme des Kollektivvertragsarbeiters erfolgen die Aufnahmen in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.

Dem Bewerbungsbogen sind ein handgeschriebener Lebenslauf, Kopien von Zeugnissen und von den Personaldokumenten und ein Foto beizufügen.

Für den Bürgermeister:

Der Referatsleiter:

Ruckerbauer

Umweltberatung bei der Problemmüllsammmlung am 4. Mai

Bei der am 4. Mai stattfindenden Problemmüllsammmlung wird wieder neben der Möglichkeit der Abgabe von problematischen Stoffen bei zwei Sammelstellen, nämlich am Tabor beim Feuerwehrdepot und am Sammelplatz beim Gasthof Quenghof eine Umweltberatung von Bediensteten der Umweltschutzabteilung durchgeführt. Die Steyrer Bevölkerung besitzt die Möglichkeit, sich im Bereich des Umweltschutzes (Mülltrennung, Müllentsorgung etc.) zu informieren. Bei den darauffolgenden Sammlungen wird der Beratungsdienst bei den restlichen Sammelstellen fortgeführt.

Städtisches Trinkwasser Untersuchungsergebnisse

Die in den Monaten Jänner, Februar und März laufenden Jahres aus dem Trinkwasserverteilungsnetz des Wasserwerkes Steyr entnommenen und untersuchten Trinkwasserproben zeigten, daß die Qualität des Trinkwassers als unverändert gut bezeichnet werden kann und den Bestimmungen des Lebensmittelkodexes voll entspricht.

9. 1.:	Nitrate	Nitrite
Wokralstraße 9	21,5 mg/l	0,00 mg/l
16. 1.:		
Resselstraße 2	20,0 mg/l	0,00 mg/l
21. 1.:		
Steinfeldstraße 12	19,5 mg/l	0,00 mg/l
23. 1.:		
Gaswerkgasse 9	22,9 mg/l	0,00 mg/l
30. 1.:		
Ennser Straße 18	11,2 mg/l	0,00 mg/l
6. 2.:		
Ennser Straße 16	19,2 mg/l	0,00 mg/l
13. 2.:		
Steinbrecher-Ring 10	21,5 mg/l	0,00 mg/l
20. 2.:		
Redtenbacher gasse 25	29,8 mg/l	0,00 mg/l
27. 2.:		
Sichelraderstraße 4	24,0 mg/l	0,00 mg/l

Am 16. März führte das Landwehrstammregiment 41 der Kaserne Steyr mit ca. 150 Grundwehrdienern im Rahmen der Aktion "Saubere Umwelt 1991" eine Säuberungsaktion durch. Gereinigt wurden neben der Unterhimmel Au der Bischofswald in Münichholz, Waldflächen in Wolfen und das Brunnenschutzgebiet in Dietach. Leider mußte auch heuer wieder festgestellt werden, daß einige unbelehrbare Bürger ihre Abfälle in unseren Erholungsgebieten ablagern, obwohl die Stadt mehrere Möglichkeiten der ordnungsgemäßen Müllentsorgung bietet. Dazu wird bemerkt, daß durch die Umweltschutzabteilung des Magistrates Steyr in den letzten Tagen die Verursacher einer solchen Verunreinigung ausgeforscht werden konnten und diese zur Anzeige gebracht wurden (Strafraumen bis S 100.000.—). — Umwelt-Stadtrat Helmut Zagler (links im Bild) dankte den Bundesheer-Soldaten für ihren vorbildlichen Einsatz.



Leider mußte auch heuer wieder festgestellt werden, daß einige unbelehrbare Bürger ihre Abfälle in unseren Erholungsgebieten ablagern, obwohl die Stadt mehrere Möglichkeiten der ordnungsgemäßen Müllentsorgung bietet. Dazu wird bemerkt, daß durch die Umweltschutzabteilung des Magistrates Steyr in den letzten Tagen die Verursacher einer solchen Verunreinigung ausgeforscht werden konnten und diese zur Anzeige gebracht wurden (Strafraumen bis S 100.000.—). — Umwelt-Stadtrat Helmut Zagler (links im Bild) dankte den Bundesheer-Soldaten für ihren vorbildlichen Einsatz. Foto: Kranzmayr

6. 3.:		
Dachsbergweg 14	18,3 mg/l	0,00 mg/l
13. 3.:		
Schweizergasse (Tankstelle)	21,6 mg/l	0,00 mg/l

Die bakteriologische Untersuchung zeigte, daß in den untersuchten Wasserproben weder erhöhte Keimzahlen noch Fäkalverunreinigungen festzustellen waren. Werden im chemischen Befund Untersuchungen mit dem Wert 0 ausgewiesen, dann bedeutet dies einen Wert unter der Bestimmungsgrenze.

Volksanwältin im Rathaus

Frau Volksanwältin Mag. Evelyn Messner hält am Freitag, den 19. April 1991, in der Zeit von 8 bis 13 Uhr im Rathaus der Stadt Steyr, 1. Stock, einen Sprechtag ab. Anmeldungen sind schriftlich oder telefonisch an den Magistrat der Stadt Steyr, Büro des Herrn Bürgermeisters, Rathaus, Stadtplatz 27, 4400 Steyr, Telefon (07252) 25 7 11, Klappe 201 oder 204 DW, zu richten.

Wenn Sie glauben, von einem Mißstand in der öffentlichen Verwaltung betroffen zu sein und keine andere Möglichkeit haben "Ihr Recht zu bekommen", können Sie sich bei der Volksanwaltschaft beschweren. Die Volksanwaltschaft ist eine unabhängige Verwaltungskontrolle.



Beispielhaft sind die Aktivitäten des Freizeitklubs FC STYRIA. Einerseits durch den Riesenerfolg der durchgeführten 7. Internat. Hallenfußballmeisterschaften für Hobbysportler vom 1. bis 3. März 1991 in der Steyrer Sporthalle motiviert, andererseits durch die Idee des Managers Klaus Sawatzki von "Sabine Claudias Team" aus Paderborn United, BRD, und seiner Mannschaft bestens unterstützt, gelang es im Zuge der Siegerehrung unter Mithilfe aller Anwesenden insgesamt S 9.597,40 für einen guten Zweck zu sammeln. Seitens der BAWAG wurde dieser Betrag um weitere S 500.— aufgestockt und die Vorstandsmitglieder des FC Styria konnten einen Scheck in Höhe von S 10.497,40 an den Leiter des Vereins der Lebenshilfe Steyr, Herrn Mayrhofer, zum Zwecke der Mitfinanzierung einer Wohnanlage für Behinderte übergeben. Bürgermeister H. Schwarz erhöhte den Betrag auf die runde Summe von S 20.000.—.

POP
swatch®
SPRING/SUMMER 1991

Die neuesten Modelle
sind
eingetroffen!

Uhrmachermeister
Franz
KOHL
Uhren-Schmuck

Steyr, Bahnhofstraße 1

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN

Die Österreichische Waffenfabrik erwirbt das Direktionsgebäude in Steyr (Dukartstraße 7) um 220.000 Kronen. Das Gebäude war ca. 45 Jahre vorher erbaut worden. Josef Werndl, Gustav Gschaidler, Dr. Hochhauser und Johann Berger kauften damals den Baugrund von k. k. Baurat Karl R. von Schwarz. Später erwarb Generaldirektor Werndl den ganzen Platz und führte das imposante Gebäude auf, das in der Folge die Direktion der Rudolfsbahn, die Wagendirektion und zahlreiche Privatparteien beherbergte. Kanonikus Johann Strobl befehlt das 20-Jahr-Jubiläum als Stadtpfarrer. Vorher war er Pfarrer von Windischgarsten gewesen. Zu diesem Anlaß gingen Strobl Glückwünsche zu, so auch von der Stadtgemeinde Steyr und dem k. k. Stadtschulrat.

Der k. und k. Hoflieferant und Gründer der Graphischen Kunstanstalt in Steyr, EMIL PRIETZEL, feiert sein 60jähriges Berufsjubiläum.

In Steyr werden am 29. April bei der MUSTERUNG von den in der Waffenfabrik beschäftigten 18jährigen Landsturmpflichtigen 71,4 Prozent für geeignet befunden.

"Der Kaiser hat befohlen, für hervorragende Leistung während der Aktion Durazzo dem Feldmarschall-Leutnant Trollmann, Ehrenbürger der Stadt Steyr, neuerlich die Allerhöchste belobende Anerkennung bekanntzugeben!"

VOR 40 JAHREN

Der ehemalige Steyrer Theaterdirektor JOSEF SERGL-SORELLI stirbt im Alter von 82 Jahren. Sergl-Sorelli entstammte einer alten Steyrer Familie, bereitete sich beim berühmten Gesangspädagogen Rokitsky in Wien für seine Künstlerlaufbahn vor. Ab 1896 war Sergl-Sorelli Mitglied führender Bühnen Deutschlands. Er war zu seiner Zeit unbestritten der beste Schubertsänger. Aufgrund seiner Leistungen wurde Sergl-Sorelli zum Direktor des Stadttheaters Steyr bestellt (1918 bis 1920, 1921 bis 1936). Im Jahre 1936 mußte aus wirtschaftlichen Gründen das Theater geschlossen werden und Sergl-Sorelli war gezwungen, sich eine Verdienstmöglichkeit in den Steyr-Werken zu suchen.

"In dem soeben erschienenen BERICHT DES RECHNUNGSHOFES über die Prüfung der Gebärung der Stadtgemeinde Steyr in den Jahren 1948 und 1949 wird festgestellt, daß die günstige Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage der

Eisenstadt im besonderen Maße der sparsamen und zielbewußten Wirtschaftsführung der Stadtverwaltung zu danken ist."

In der Gemeinderatssitzung wird im Hinblick auf die große Industrie- und Gewerbeausstellung und die Kajak-Weltmeisterschaften in Steyr der Beschluß gefaßt, die "INDUSTRIEHALLE" (heute Volkskino) gründlich zu renovieren.

Im (damaligen) Hotel "Steyrerhof" findet die gründende Hauptversammlung des Amateurfotografenvereines "Fotoklub Steyr" statt.

VOR 25 JAHREN

Der Chor der Vorstadtpfarrkirche St. Michael bringt W. A. Mozarts "Messa brevis" in C-dur, genannt "Spatzenmesse" zur Aufführung. In der Stadtpfarrkirche hört man Mozarts "Krönungsmesse". Der Direktor der Sparkasse Steyr, Franz Traunbauer, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Direktor Hugo Haidler.

VOR 10 JAHREN

Der Präsident des Kreisgerichtes Steyr, DR. HANS CHRISTL, wird vom Bundespräsidenten mit dem Großen Silbernen Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet.

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst veranstaltet in der Zeit vom 30. März bis zum 3. April den sechsten Erfahrungsaustausch der Schulleiter der Ganztagschulen und Tagesheimschulen aus ganz Österreich. Aus diesem Anlaß wird auch die GANZTAGSSCHULE HS 2 - ENNSLEITE in Steyr besucht.

Der Steyrer Künstler HERIBERT MADER zeigt Landschaftsaquarelle in der Wiener Galerie Schwarzer.

In der Aula des Bundesgymnasiums Werndlpark Steyr findet ein Vortragsabend mit der Dichterin JUTTA SCHUTTING statt.

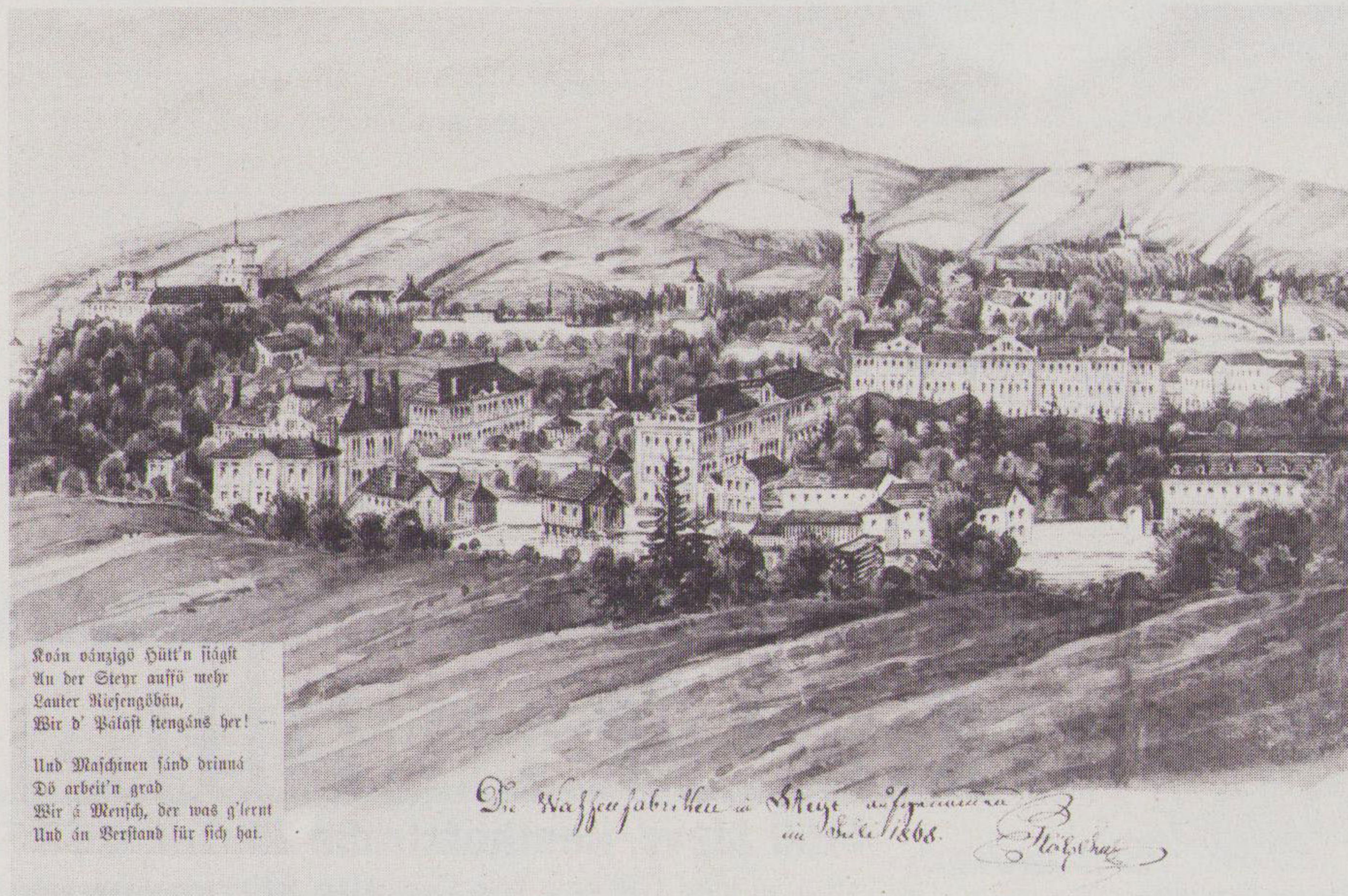
Die Bezirksleitung des OÖ. Blasmusikverbandes führt, gefördert und unterstützt vom Kulturamt der Stadt Steyr, ihre dies-

jährigen BLÄSERTAGE in der Turnhalle des Caritasheimes Gleink durch. In der Kunststufe D sind der Verein der Musikfreunde Garsten und die Stadtkapelle Steyr unter den besten Kapellen zu finden. Der Verein "1000 JAHRE STEYR" wird formell aufgelöst. Dieser Verein war schon 1975 ins Leben gerufen worden. Ihm gehörten 115 Mitglieder an, von denen 108 im Vorstand und in den Fachausschüssen tätig waren. Insgesamt wurden 65 Sitzungen abgehalten. Über 300.000 Besucher waren in die Hallstattausstellung im Schloß Lamberg gekommen. Die Nächtigungszahlen erhöhten sich um 20 Prozent. Es wurden 921 Stadtführungen mit ca. 37.000 Interessenten durchgeführt. Die Restaurierung zahlreicher Fassaden von Bürgerhäusern und Sakralbauten war eine wesentliche Voraussetzung für den guten Eindruck der Stadt.

Die Sondermarke Steyr und die 500-Schillingmünze, die der Stadt Steyr gewidmet war, waren ebenfalls von großem Wert für die Eisenstadt. Viele Aktionen des Jubiläumsjahres, so auch das Stadtfest, wirken über das Jubiläumsjahr hinaus. Das JUGENDREFERAT des Kulturamtes der Stadt Steyr verweist in einer Statistik für 1980 auf 60 Veranstaltungen mit 15.357 Besuchern.

Das Mitglied des Steyrer Gemeinderates, OTTO TREML, wird zum Landesobmann der Kommunistischen Partei gewählt. Im Steyrer Stadtsaal findet der 6. OÖ. STEINMETZTAG statt. Die Ausstellung "Vom Lehrling bis zum Meister" mit über 100 Exponaten findet reges Interesse. Inspektor Josef Rauscher vom Postamt 4400 Steyr wird von einer unabhängigen Jury eines von der Österreichischen Verkehrswerbung ausgeschriebenen Wettbewerbes zum "POSTLER DES JAHRES 1980" gewählt.

Das Kulturamt der Stadt Steyr veranstaltet im Bummerlhaus eine Exposition mit druckgrafischen Arbeiten des weltbekannten Künstlers VICTOR VASARELY.



Kein einziges Hütt'n trägt
An der Steyr auffo mehr
Lanter Kiefigebäu,
Wie d' Pöstle stengens her!

Und Maichinen sind drinn
Es arbeit'n grad
Wir a Menich, der was g'lernt
Und an Verstand für sich hat.

Die Waffenfabrik in Steyr aufgenommen
im Juli 1868. *F. Hölzlhuber*

Aquarell von F. Hölzlhuber: Die Steyrer Waffenfabrik um 1868. Foto: Museum Steyr

Anmeldung für Städtische Kindergärten

Die Anmeldungen - Einschreibungen der Kinder zum Besuch der städt. Kindergärten, Tagesstätten und Horte für das Betriebsjahr 1991/92 finden in allen städt. Kindergärten und Horten in der Zeit von Montag, dem 6. bis einschließlich Freitag, dem 10. Mai, von 8 bis 11 und von 14 bis 16 Uhr, statt.

Das Betriebsjahr 1990/91 der städt. Kindergärten und Horte endet mit Freitag, dem 19. Juli 1991.

Die Tagesstätte im Stadtteil Tabor - Taschlried, Blümelhuberstraße 21 bleibt während der Sommerferien für jene Kinder uneingeschränkt in Betrieb, die einer Betreuung unbedingt bedürfen.

Verspätete Anmeldungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Fassungsvermögen des betreffenden Kindergartens oder Hortes nicht schon erschöpft ist. Zur Entgegennahme einer Anmeldung kommt jener Kindergarten oder Hort in Betracht, welcher der Wohnung des anzu-meldenden Kindes am nächsten ist.

Der Betrieb in allen städt. Kindergärten, Tagesstätten und Horten wird am Montag, dem 2. September wieder aufgenommen.

Kindergärten und Tagesstätten

Innere Stadt: Promenade, Redtenbacher-gasse 2; Ennsleite: Karl-Marx-Straße 15, Arbeiterstraße 41, Wokralstraße 5; Münichholz: Plenkberg - dz. Punzerschule, Leharstraße 1, Puschmannstraße 10; Gleink: Gleinker Hauptstraße 12; Resthof: Resthofstraße 39, Dieselstraße 15; Wehr-graben: Wehrgrabengasse 83 a; Tabor: Taschlried - Blümelhuberstraße 21.

Kinderhorte

Ennsleite: Wokralstraße 5; Münichholz: Puschmannstraße 10; Resthof: Sparkas-senplatz 14 a; Wehrgraben: Wehrgraben-gasse 83 a.

Erfolg der Steyrer Amnesty Interna-tional Gruppe

Am 25. Februar erhielt die ai-Gruppe Steyr die Nachricht, daß die von ihr betreute Vietnamesin Nguyen thi Nghia Ende 1990 freigelassen worden war. Vor genau 4 Jahren hatte die Gruppe den Fall übernommen:

Nguyen thi Nghia, eine buddhistische Nonne war am 1. April 1984 in Ho Chi Minh Stadt verhaftet worden und wartete seither unterer-nährt, krank und mißhandelt auf ihren Prozeß. Ihr "Verbrechen": sich entgegen der Regie-rungsdoktrin eine eigene Meinung bewahrt zu haben.

1989 - 5 Jahre nach der Festnahme - wurde sie schließlich zu 14 Jahren Haft verurteilt, die Strafe "zufällig" nach einer weltweiten ai-Aktion für ihre Freilassung auf die Hälfte reduziert. Nach der Verurteilung wurde Nguyen thi Nghia in ein Umerziehungslager überstellt, der Kreislauf von Unterernährung, Krankheit und Mißhandlung setzte sich fort.

Zusammen mit einer schwedischen und einer kanadischen Gruppe schickten die Steyrer ai-Mitglieder in den vergangenen 4 Jahren einige tausend Briefe zugunsten Nguyen thi Nghias an vietnamesische Regierungsmitglieder, es wurden auch weit über 9.000 Unterschriften für ihre Freilassung gesammelt. - Alle Bemü-hungen blieben nach außen hin von den Seiten der Behörden ohne Reaktion.

Obwohl eine vage Hoffnung auf eine schritt-weise Liberalisierung des vietnamesischen Gesellschaftssystems bestand, erfolgte die Freilassung doch völlig unerwartet.

Ein Beweis dafür, daß sich der zähe Einsatz für die Menschenrechte - auch in scheinbar aus-sichtslosen Fällen - doch lohnt, ist die Steyrer ai-Gruppe überzeugt. Sie wartet übrigens ne-ben der weiterlaufenden Arbeit bereits auf die Zuweisung eines neuen Falles!

Sprechtage

Bgm. Heinrich Schwarz: Montag, 15 - 18 Uhr; Tel. 25711-200

Vbgm. Hermann Leithenmayr: Mittwoch, 9 - 12 Uhr. Persönliche oder telefonische Voran-meldungen am Vortag möglich. Tel. 25711-201

Vbgm. Karl Holub: Dienstag, 9 - 11 Uhr und Donnerstag, 14 - 16 Uhr; Tel. 25711-202

StR. Ingrid Ehrenhuber: Zentralaltersheim: Donnerstag, 8 - 9.30 Uhr; Tel. 25711-315 und Rathaus: Donnerstag, 10 - 12 Uhr; Tel. 25711-205

StR. Dkfm. Mag. Helmut Zagler: Dienstag, 10 - 11.30 Uhr; Tel. 25711-205

StR. Erich Sablik: Jeden ersten Montag im Monat im Rathaus, 7.30 - 9 Uhr, Tel. 25711 und an den sonstigen Montagen im Städti-schen Wirtschaftshof, Schlüsselhofgasse 65, 7 - 9 Uhr; Tel. 61087

StR. Ing. Othmar Schloßgangl: Donnerstag, 9 - 11 Uhr; Tel. 25711-202

StR. Rudolf Steinmaßl: Mittwoch, 10 - 11.30 Uhr; Tel. 25711-205

StR. Leopold Tatzreiter: Montag, 8 - 12 Uhr; Tel. 25711-205

Bürgermeister Heinrich Schwarz hält den Sprechtag in seinem Amtszimmer, Vize-bürgermeister Hermann Leithenmayr hält den Sprechtag in seinem Büro, Rathaus, 1. Stock, ab. Vizebürgermeister Karl Holub und Stadt-rat Ing. Othmar Schloßgangl halten den Sprechtag im Amtszimmer von Vbgm. Holub, Zimmer 103, Rathaus, 1. Stock, ab. Alle Stadträte halten die Sprechtage im Rathaus, Sprechzimmer, 1. Stock, ab.

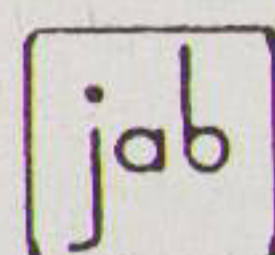
KONSUMENTENINFORMATION: Dr. Rauscher, jeden Mittwoch, 16.30 - 18.30 Uhr, Arbeiterkammer

RECHTSBERATUNG im Rathaus: jeden letzten Donnerstag im Monat, 14 - 17 Uhr, Sprechzimmer, 1. Stock

RECHTSBERATUNG bei Gericht: (kosten-lose) jeden Dienstag vormittag ab 8 Uhr

LR Mag. Gerhard Klausberger: Mittwoch, 8.30 - 11.30 Uhr, SPÖ-Bezirkspartei-sekretariat, Tel. 22911

DIE ANMELDUNG bzw. Einschreibung für den Übungskindergarten der Bundesbildung-sanstalt für Kindergartenpädagogik in Steyr, Neue-Welt-Gasse 2, für das Schuljahr 1991/92 findet vom 6. bis 8. Mai in der Zeit von 8 bis 12 Uhr statt.



Raumausstatter Otto Löger

TAPEZIERERMEISTER

HANDKUNST-
MANUFAKTUR

DAMBERGGASSE 21 - 4400 STEYR - TELEFON 22 5 24

EIGENE FACHWERKSTÄTTE

...Ihr vielseitiger Spezialist für die textile Raumgestaltung!



Speed 210/60

franz stummer

4400 Steyr, Resthofstraße 26, Tel. 0 72 52/61 0 57

Wir führen für Sie alle Markenprodukte!

Gesellschaft
mbH.

**Reifen-
Fachhandel**



Speed 190 - 65 T

Veranstaltungen des Eltern-Kind- Zentrums

GESPRÄCHE MIT EINER HEBAMME. Jeden 1. Montag im Monat um 18 Uhr mit Elfriede Fickert. Bei diesen offenen Treffen können Sie mit der Hebamme über Schwangerschaft und Geburt sprechen. - **STILLGRUPPE.** Jeden 2. Montag im Monat um 15 Uhr mit Monika Atteneder, Gabi Hauser, Sonja List. - **BABYGRUPPE.** Jeden 3. Dienstag im Monat um 15 Uhr mit Daniela Weißensteiner und Marianne Stöttner. Hier können sich Mütter und Väter mit Säuglingen und Babies bis 1 Jahr treffen, die sich gerne mit anderen frischgebackenen Eltern unterhalten möchten. - **ALLEINERZIEHERGRUPPE.** Jeden 2. Mittwoch im Monat um 16 Uhr mit Karin Heindl. Zum Kennenlernen, Erfahrungen austauschen, Aktivitäten planen, entspannen, Gemeinsame Aktivitäten von Eltern und Kindern

TÖNE UND GERÄUSCHE BEGEISTERN - ab 2 1/2 Jahren, Donnerstag, 6., 13., 20. und 27. 6., mit Katharina Weißengruber. - **ICH MÖCHTE GERNE MIT DIR SPIELEN.** Von unserem Spielverhalten und der Bedeutung des kindlichen Spiels, Montag, 6. 5., 15 - 16 Uhr, Montag, 13. 5., 19.30 Uhr. An einem Nachmittag wird mit den Kindern gespielt, dabei werden Videoaufzeichnungen gemacht. Diese werden dann bei einem Abendtermin analysiert.

Angebote für Eltern und Interessierte

HOMÖOPATHIEZUMKENNENLERNEN. Mittwoch, 17. 4., 16 Uhr (mit Kinderbetreuung), Gesprächsrunde mit Dr. Anton Dicketmüller.

Der Bärentreff Steyr lädt ein zur **INFORMATIONEN-VERANSTALTUNG** 3 Jahre Eltern-Kind-Zentrum Steyr - Ein Luxus? Mittwoch, 24. 4., 17 Uhr, Dominikanersaal. Kinder können natürlich mitgebracht werden. Eine Spielmöglichkeit ist vorhanden. Anschließend besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Räumlichkeiten im Haus Promenade 8. Rückmeldungen bitte bis Mittwoch, 10. 4. unter 07252/28426.

Neue Tendenzen der Fotografie in der 7-Stern-Galerie Steyr

Die Initiative Fotosammlung Galerie 7-Stern präsentiert in der Galerie MAERZ, Linz, und in der Galerie FABER, Wien, die Ausstellung "7-Stern, FOTOGRAFIE" aus der Sammlung Gerda und Erich Walter".

Vom 15. Mai bis 8. Juni ist die Ausstellung in der Galerie MAERZ in Linz, Landstraße 7, vom 22. Juni bis 17. August in der Galerie FABER in Wien zu sehen. Ausstellungskuratoren: Walter Ebenhofer, Mag. Harald Gsaller.

Im Herbst 1980 eröffnet in Steyr die private Fotogalerie 7-Stern ihre Ausstellungstätigkeit. In den folgenden Jahren finden jährlich mehrere Präsentationen künstlerischer Fotografie statt. Damit ist die uneigennützige 7-Stern Galerie in Steyr die einzige private in Oberösterreich, die sich kontinuierlich mit zeitgenössischer künstlerischer Fotografie auseinandersetzt und die Öffentlichkeit mit neuen Tendenzen der Fotografie konfrontiert.

Durch Ankäufe, aus den laufenden Ausstellungen und vom in Entwicklung begriffenen Fotokunstmarkt, entsteht dabei eine umfangreiche fotografische Sammlung mit Arbeiten von international bekannten Künstlern (Dokumentationsmappen des Wiener Aktionismus, Arbeiten von Fontana, Lüthi, Rodtschenko, Souza, Cibulka u. a.) und, ganz im Sinne einer Förderung der nationalen Szene, Arbeiten (teilweise Auftragsarbeiten) bekannter österreichischer Fotografen.

Die Rolle der Galerie 7-Stern in der für die österreichische Fotografie so fruchtbaren letzten Dekade (Festigung und Entstehung der "Fotografie-Zentren" Graz, Wien und

Salzburg, sowie bundesministerielle Akzeptanz der Fotografie als künstlerisches Medium durch Vergabe von Preisen, Stipendien ...) ist eine einmalige: keiner Organisation von Fotografen unterstellt, wurden die Ausstellungen, die Ankäufe mit der Risikobereitschaft eines Privatmannes organisiert. Mit einem Qualitätsgefühl, das die Auswahlkriterien Identifikation oder Ausschließung kennt, was sich Verantwortliche für öffentliche Sammlungen naturgemäß nicht mit dieser Konsequenz erlauben können.

Mit der Ausstellung "7-Stern, Fotografien aus der Sammlung Gerda und Erich Walter" wollen die Initiatoren erstmals einer breiten Öffentlichkeit eine Privatsammlung von Fotografie in ihrer ganzen Individualität präsentieren und das Mitverfolgen einer stattgefundenen Auseinandersetzung mit künstlerischer Fotografie der letzten Jahre ermöglichen.

Dazu erscheint ein Katalogbuch im Verlag "Bibliothek der Provinz". Es enthält Essays von Peter Baum und Carl Aigner zum Sammeln von Fotografie bzw. zur Situation der künstlerischen Fotografie in Österreich, sowie zahlreiche Abbildungen in SW und Farbe und Textbeiträge der Schriftsteller Waltraud Seidlhofer und Christian Steinbacher zu ausgewählten Fotografien.

Das Projekt wird finanziell unterstützt von BMUK, Kulturabteilung der OÖ. Landesregierung, Kulturstadt der Stadt Linz, Kulturreferat der Stadt Steyr, OÖ. Landesbank HYPO-Bank, Firma KODAK, Wien.

Veranstaltungen im Dominikanerhaus

Fr., 26. April, 20 Uhr: DER GOTT DER DICHTER - Dr. Helmut Schink

Do., 2. Mai, 9 Uhr: FRAUEN-KONTAKT-CAFE (jeden Donnerstagvormittag)

Sa., 4. Mai, 20 Uhr: BEHMWIND KABARETT

Mo., 13. Mai, 20 Uhr: KIRCHE IN DER SACKGASSE - P. Dr. Walbert Bühlmann

Mo., 13. Mai, 19 Uhr: ITALIENISCHE NUDELGERICHTE - Stefanie Heidlmayr. ANMELDUNG!

Di., 14. Mai, 19.30 Uhr: DIE ARMUT IST WEIBLICH - Dr. Lieselotte Wohlgenannt, Wien

Jeden 2. Dienstag im Monat: TEERUNDE - Kontakte knüpfen und erhalten - Di., 14. Mai: HEIMAT - christlich gesehen, RR. Maria Putz, Steyr

Jeden 3. Mittwoch im Monat: MÜTERTREFF - Mi., 15. Mai: MIT KINDERN DIE NATUR ENTDECKEN

Mi., 15. Mai, 19 Uhr: ROULADE - EIN KLASSIKER; Angelika Strauß. ANMELDUNG!

Lenzenweger

Wir nehmen Lehrlinge
und Maler auf

HUBARBEITSBÜHNE
LEIHGERÄT BIS

24 m

Transportbreite 85 cm Steyr, Tel. 0 72 52 / 22 5 37

WENN'S UM DIE NASENLÄNGE GEHT

Kulturgespräch fortsetzen

Bürgermeister Heinrich Schwarz lud am 14. März die Vertreter der Steyrer Kulturinstitutionen und am Kulturleben interessierte Personen zu einem Meinungsaustausch in den Festsaal des Rathauses. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zu einer Fülle von Anregungen. Zur Forderung eines Kulturbeirates sagt Bürgermeister Schwarz, es bedürfe noch weitergehender Vorschläge, wie ein solcher Personenkreis zusammengesetzt sein soll, damit er repräsentativ die vielfältigen Aspekte des kulturellen Lebens in Steyr repräsentiere und Zielvorstellungen für kulturelle Schwerpunkte aufgrund fachlicher Kompetenz definiere.

Bürgermeister Schwarz, der auch Kulturreferent der Stadt ist, gab in seinem Referat einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten und das Ausmaß der finanziellen Aufwendungen für Kultur in der Stadt und sagte u.a.:

"Steyr hat ein reiches Kulturleben; dies zeigt wiederum die große Anzahl von kulturellen Veranstaltungen im vorigen Jahr, die von verschiedenen Veranstaltern, Vereinen, Kulturinitiativen und vom Kulturamt der Stadt Steyr durchgeführt wurden und auch großes Interesse gefunden haben. Doch als Kulturreferent könnte ich mir auch hier einige Änderungen vorstellen, und so möchte ich in meinem einleitenden Referat nicht nur einen Rückblick über das kommunale Kulturwesen, sondern auch eine Vorschau bzw. einige Vorschläge und Wünsche bringen.

Eine wichtige Stellung ist dabei der städtischen Kulturverwaltung zuzuordnen, wobei Verwaltung nicht die richtige Bezeichnung ist, da sich diese Institution weniger als Amt, sondern viel mehr als Servicestelle ansieht. Viele kulturelle Aktivitäten in unserer Stadt wären gar nicht möglich, wenn diese Institution keine Hilfeleistung geben würde. Sei es in finanzieller Form durch Barsubventionen, durch Übernahme von Rechnungen, Verzicht auf Saalmieten in städtischen Objekten, Verzicht auf die Gemeindeabgaben, in Druck von Plakaten und Programmen, in Beseitigung von organisatorischen Hindernissen usw. So wird ein Großteil der Kulturamtsveranstaltungen als sogenannte Patronanzveranstaltungen durchgeführt, in letzter Zeit in so gehäufte Form, daß die Eigenveranstaltungen fast zu kurz zu kommen scheinen.

Das eigentliche Kulturamt - ich verstehe darunter das Kulturreferat, das Jugendreferat und die Volkshochschule, führten 1991 990 Veranstaltungen mit 69.640 Besuchern durch. Die Zentralbücherei verwies bei einem Buchbestand von 31.165 auf 114.584 Entlehnungen bei 7.650 regelmäßigen Lesern. Das Heimat-



Kulturgespräch im Festsaal des Rathauses.

haus Steyr konnte im Innerberger Stadel, in der Schloßgalerie des Schlosses Lamberg und im Bummerlhaus 27.368 Interessenten zählen. Darin sind die Besucher der mitveranstalteten Expositionen in anderen Kreditinstituten nicht inbegriffen.

Die Volkshochschule Steyr, ein wichtiger Kultur- und Bildungsträger in unserer Stadt, beweist sich mit 533 Kursen mit 6.964 Hörern nebst 246 Einzelveranstaltungen.

Das Jugendreferat mit seinem spezifischen Programm zählte für 1990, dem zehnten Bestandsjahr, 105 Veranstaltungen mit 24.366 Besuchern. Die Jugendherberge, der Kulturverwaltung angeschlossen und von dieser Abteilung geführt, verdoppelte in den letzten Jahren die Zahl der Nächtigungen auf 7.169.

Nicht zuletzt das Kulturreferat hatte 106 Veranstaltungen mit 26.098 Besuchern. Darin sind 20 Theatervorstellungen im großen Haus mit 7.931 Besuchern inbegriffen.

30 Mill. S für Kultur

Das Kulturbudget der Stadt Steyr für das abgelaufene Jahr - nunmehr liegen schon die meisten Zahlen des noch nicht beschlossenen Rechnungsabschlusses vor - lauten:

Die Ausgaben des Kulturamtes, des Stadttheaters, des Museums, der Volkshochschule, der dieser angeschlossenen Seniorenklubs, des Jugendreferates, der Zentralbücherei, der Jugendherberge, des Stadtarchives, des Sachaufwandes, der Landesmusikschule, der Denkmalpflege, der kulturellen Förderungen und der anteiligen Tourismusförderung betragen ca. 43,4 Mill. S. Der diesbezügliche Zuschuß bedarf einen Betrag von nahezu 30 Mill. S. So wurden im Kulturreferat 4 Mill., im Bereich des Stadttheaters 11 Mill., im Museum nahezu 4 Mill., in der Volkshochschule 5,8 Mill., in den dazugehörigen Seniorenklubs 2,3

Mill., im Jugendreferat 1,6 Mill., in der Zentralbücherei 3,9 Mill., in der Jugendherberge 1,4 Mill., in der Musikschule 600.000 S und in der Denkmalpflege 8,5 Mill. S ausgegeben.

In den genannten Ausgaben sind auch die anteiligen Personalkosten, die Betriebsausrüstung, die Werbungskosten, die Versicherungen, die Mietzinse in Fremdobjekten, beim Theater und der Volkshochschule darüber hinaus Strom, Wasser, Gas, die Instandhaltung der Sonderanlagen auf der Bühne inbegriffen. Beim Theater nehmen vor allem die Zinsen für die Finanzschulden des Umbaus von jährlich 3,5 Mill. S großen Raum ein. Die Ausgaben für das Theater betragen, wie schon erwähnt, gesamt 11 Mill. S, während der reine Theaterspielbetrieb nur 1,8 Mill. S erfordert. Ähnlich ist das Verhältnis beim Kulturreferat. Der Veranstaltungsbetrieb erfordert ca. 900.000 S bei 4 Mill. S Gesamtkosten.

Nunmehr sei mir gestattet, einige Diskussionsbeiträge vorweg zu nehmen und Ihnen diese als Vorschläge, bzw. als Wünsche der Stadt Steyr zu bringen. Schon mein Vorgänger als Bürgermeister und Kulturreferent hat sich bemüht, über das Kulturamt, bzw. das Amtsblatt der Stadt Steyr ähnlich wie in Linz und im vergleichbaren Wels einen Kulturkalender, also eine längerfristige Programmvorschau zu erstellen.

In vielen Folgen des Amtsblattes - auch noch in meiner Amtszeit, war der Aufruf zu lesen, geplante Veranstaltungen - gleich, welchen Organisators, Vereins oder welcher Initiative - dem Kulturamt mitzuteilen. Vor allem wäre dies eine entsprechende Information der Interessenten gewesen, denen es verständlicherweise gleichgültig ist, wer eine qualitativ hochstehende Veranstaltung durchführt. Andererseits hätten so verschiedene Terminkollisionen, die sich besuchermäßig und damit finanziell schlecht auf gleichzeitige Dar-

bietungen auswirkten, vermieden werden können. Doch viele fanden diesen sicherlich wertvollen und auch praktikablen Vorschlag des Kulturamtes als Bevormundung durch eine kommunale Institution.

Daher will ich hier wiederum den Wunsch zur Erstellung eines Kulturkalendariums bringen, in das fortwährend alle der Öffentlichkeit zugänglichen Veranstaltungen und Aktivitätsmöglichkeiten in den Bereichen Bildung und Kultur eingetragen werden.

Ich könnte mir hier auch eine Ausdehnung auf Freizeit und Sport vorstellen. Diese Veranstaltungsliste könnte periodisch veröffentlicht werden, im Amtsblatt der Stadt Steyr oder in einem eigenen Kulturfahrplan Aufnahme finden.

Ein weiterer Wunschtraum - vielleicht sogar ein realisierbarer Vorschlag - ist die Erstellung eines nach inhaltlichen, räumlichen und zeitlichen Schwerpunkten geordneter Katalog von Veranstaltern und Organisatoren im Kulturbereich Steyr.

Auch mit anderen Maßnahmen, aber vor allem mit einem Kulturkalender und einem Kulturkatalog, kann ich mir vorstellen, daß Ballungen, aber auch Leerstellen im kulturellen Angebot in Steyr vermieden werden, daß öffentliche und private Kulturträger nicht mehr ungewollt in eine inhaltliche oder zeitliche Konkurrenz zueinander geraten, daß Vereine, Initiativen und private Gruppen noch mehr angehalten werden, untereinander und auch mit dem Kulturamt der Stadt Steyr zusammen zu arbeiten.

Ich schlage vor, zweimal im Jahr Kulturgespräche anzuberaumen und die dort gemachten Vorschläge dem gemeinderätlichen Kulturausschuß zur Behandlung weiterzuleiten.

Mein Vorschlag für die künftige Arbeit des Kulturausschusses geht dahin, zu bestimmten Fachfragen Spezialisten zur Stellungnahme einzuladen, um den Mitgliedern des Kulturausschusses die Erarbeitung von Vorlagen für eine Beschlußfassung zu erleichtern, wie das z. B. schon beim Gregor-Goldbacher-Preis geschieht.

Ein Projekt, das in letzter Zeit kommentiert und interpretiert wurde, ist die vom Zeitgenössischen Kulturforum gemeinsam mit dem Kulturamt der Stadt Steyr geplante Ausstellung moderner Kunst unter dem Titel "Aus dem Zusammenhang".

Ich darf vorausschicken, daß die Stadt Steyr, insbesondere das Kulturamt, am Zustandekommen dieser Exposition sehr interessiert war. Diese Schau würde unter anderen Folgewirkungen große Bedeutung für die Tourismuswerbung, für den Unterricht an den Steyrer Schulen besitzen und vor allem einen wünschenswerten, schon längst fälligen Akzent für die zeitgenössische Kunst im Steyrer Kulturleben setzen. Schon am 17. Jänner 1990

kam es diesbezüglich zu einer positiven Aussprache zwischen den Vertretern des Zeitgenössischen Forums und des Kulturamtes, bzw. des Heimathauses Steyr. Als Ausstellungsort wurde die Schloßgalerie vereinbart. Das Projekt behindernd waren auch die fehlenden Verbindungsaufnahmen bezüglich der geplanten Exposition seitens des Forums.

Erst über mehrmalige Urgenzen des Sachbearbeiters, Mag. Schuster, vom Heimathaus Steyr, kam es am 28. November - ich wiederhole! am 28. November 1990! - also verhältnismäßig spät, zu einer weiteren Zusammenkunft. Hier wurden wichtige Einzelheiten geklärt. Nach einer Begehung der fertiggestellten Schloßgalerie, des darüberliegenden Raumes, ebenfalls adaptiert, und des dritten Obergeschosses, damals und auch derzeit eine Baustelle, wurde diese überraschenderweise im Gegensatz zu dem bereits perfektionierten Räumen seitens des Forums als bestens für die geplante Ausstellung bezeichnet.

Über Anfrage des Kulturamtes erklärte der technische Sachverständige des Bauamtes in einem Resümee, daß die entsprechenden Adaptierungsarbeiten des letzten Geschosses im Jahre 1991 nicht mehr abgeschlossen werden könnten und daß die Benützung dieses Raumes für Veranstaltungen, im Besonderen für Ausstellungen, wenn auch nur kurzfristig, in bautechnischer Hinsicht aufgrund der fehlenden Sicherheitseinrichtungen nicht vertretbar sei.

Diese Fakten habe ich den Vertretern des Zeitgenössischen Kulturforums schriftlich mitgeteilt - mit dem Ersuchen um Prüfung, ob die genannte Exposition nicht doch - wie ursprünglich geplant und vorgesehen, - in der Schloßgalerie durchgeführt werden könnte, da die Stadt Steyr und das Kulturamt ungern auf diese sicherlich interessante Schau - die erste umfangreiche Präsentation moderner Kunst in Steyr - verzichten wolle.

Diesen Vorschlag konnte das Forum nicht annehmen. Ich bedaure das und darf feststellen, daß die endgültige Absage durch das Zeitgenössische Kulturforum erfolgte, daß nicht geprüft wurde, diese Schau 1992 im gewünschten und dann schon im adaptierten Raum durchzuführen.

Abschließend will ich sagen:

Probleme oder besser gesagt, Auffassungsschwierigkeiten in verschiedenen Kulturangelegenheiten, hätten vermieden werden können, durch bessere Kontakte einzelner Vereine und Initiativen mit dem Kulturamt der Stadt Steyr. Bei vielen gibt es hier keine Berührungspunkte.

Ich als Kulturreferent, die Mitglieder des gemeinderätlichen Kulturausschusses und meine Mitarbeiter in den verschiedensten Referaten des städtischen Kulturbereiches stehen Ihnen mit Rat, und was noch wichtiger ist, mit Tat gerne zur Verfügung."

WERTSICHERUNG

Februar 1991

Verbraucherpreisindex	
1986 = 100	
Jänner	111,0
Februar	111,8
Verbraucherpreisindex	
1976 = 100	
Jänner	172,6
Februar	173,8
Verbraucherpreisindex	
1966 = 100	
Jänner	302,8
Februar	305,0
Verbraucherpreisindex I	
1958 = 100	
Jänner	385,8
Februar	388,6
Verbraucherpreisindex II	
1958 = 100	
Jänner	387,1
Februar	389,8
Kleinhandelspreisindex	
1938 = 100	
Jänner	2.922,0
Februar	2.943,0
im Vergleich zum früheren	
Lebenshaltungskostenindex	
1945 = 100	
Jänner	3.390,4
Februar	3.414,8
1938 = 100	
Jänner	2.879,7
Februar	2.900,4

Magistrat Steyr, Baurechtsamt
Bau3-610/90

Zufahrt Campingplatz Münchenholz - Erklärung zum Ortschaftsweg

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr beschlossen in der Sitzung vom 21. März 1991 betreffend der neu zu errichtenden Zufahrtsstraße zum Campingplatz zwischen Forellenweg und Puschmann-Straße als Ortschaftsweg. Gemäß § 8 Abs. 1 Zif. 5, § 8 Abs. 3, § 9 Abs. 3 und § 45 des OÖ. Landesstraßenverwaltungs-gesetzes, LGBl. Nr. 22/1975 idGF., in Verbindung mit § 41 Abs. 2 Zif. 4 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 idGF., wird verordnet:

I.

Die im Lageplan des Stadtbauamtes vom 10. Jänner 1991 rot ausgewiesenen Grundflächen zwischen dem Forellenweg und der Puschmannstraße werden als Verkehrsfläche der Stadt Steyr neu ausgebaut und als Ortschaftsweg neu eingereiht und erklärt.

II.

Diese Verordnung wird gemäß § 62 StS. 1980 im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates der Stadt Steyr sowie im Planungsreferat des Stadtbauamtes durch 2 Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Wo Was Wann IN STEYR

Bis 26. 4. BAWAG Steyr,
Stadtplatz 9:
"EXLIBRIS AUS DER SOWJETUNION"

12. 4. Freitag, 17 Uhr, Museum
Industrielle Arbeitswelt:
"Der Skandal des unpolitischen Christentums"
PODIUMSDISKUSSION zum Thema
"Christentum und Rüstung" - Haupt-
referent: Mag. Hans Gruber (Betriebs-
pfarrer, Linz); Podium: General Dr. Peter
Corrieri (Bundesministerium für Landes-
verteidigung), Dr. Helmut Ornauer (Kom-
mission "IUSTITIA ET PAX"), Betriebs-
rat Steyr Werke; Leitung: Prof. Dr. Barbara
Wicha (Universität Salzburg)
20 Uhr: Film: ROMERO - Seine Waffe
war die Wahrheit", Dominikanerhaus. - 22
Uhr: Friedensgebet und Nachtwache,
Dominikanerkirche.
Veranstalter: Bildungshaus Schloß Puch-
berg; Arbeitskreis "Christen für Abrüs-
tung"; Kommission "IUSTITIA ET PAX";
WEKEF, Sozialreferat, Medienreferat,
Kirchenzeitung der Diözese Linz; Muse-
um Industrielle Arbeitswelt Steyr,
Friedenswerkstatt Steyr; Dominikanerhaus
Steyr; Pax Christi; Katholisches Bildungs-
werk.

17. 4. Mittwoch, 19 Uhr,
AKKU, Färbergasse 5:
Vernissage mit Künstlern aus Krumau
(CSFR)

17. bis 22. 4.
Stadtplatz 11 - 13:
MUSEUMSBUS des Museums für
Völkerkunde Wien - "China stellt sich vor"

18. 4. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:
Gastspiel des Landestheaters Linz: "WIE-
NER BLUT" - Operette von Johann Strauß.
- Abonnement II und Freiverkauf.
"Wiener Blut" ist eine beschwingte Strauß-
operette. Bekannte Melodien daraus:
"Draust in Hietzing gibt's a Remasuri",
"Du süßes Zuckertäuberl mein", "Grüß dich
Gott, du liebes Nesterl", "Stoß an, stoß an,
du Liebchen mein" und natürlich der Wal-
zer "Wiener Blut, eigner Saft, voller Kraft,
voller Glut".

19. 4. Freitag, 17.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:
Aktion "Film Österreich": DAS DRECKIGE
SPIEL - Farbfilm USA 1988

18. 4. bis 4. 5.
Galerie Pohlhammer, Blumauergasse 30
und AKKU, Färbergasse 5
AUSSTELLUNG mit Werken der Künstler-
gruppe Ceske Budejovice

20. 4. Samstag, 14 Uhr,
Altes Theater Steyr:
Puppenspiel "PINOCCHIO UND DER
GOLDENE SCHLÜSSEL" - für Kinder ab 5
Jahren

20. 4. Samstag, 19 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
KONZERT des I. STEYRER ZITHER-
VEREINES - Leitung: Josef Schoder; Mitw.:
Zithersolist Karl Stirner; Conference: Georg
Ferstl.

20. 4. Samstag, 20 Uhr,
AKKU, Färbergasse 5:
"Herzbeben" mit Crouton, dem Träger des
österreichischen Kleinkunstpreises.

21. 4. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
5-UHR-DISCO mit Startrack Nr. 1 - Platten
nach Wunsch von den Disc Jockeys Klaus
Wild und Peter Reitmayr (gem. m. Sparkasse
Steyr, Amatil Wien, Musikhaus Gattermann)

22. 4. Montag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
Konzert-Abonnement 1990/91 - PRO ARTE
QUARTETT, Salzburg. - Harald Herzl, Vio-
line; Brigitte Schmid, Violine; Peter
Langgartner, Viola; Barbara Lübke,
Violoncello. - Werke von F. Mendelssohn-
Bartholdy, W. A. Mozart und F. Smetana.

24. 4. Mittwoch, 15 Uhr,
Raika Stadtplatz 46:
OÖ. Puppenbühne Liliput mit "Kasperl &
Hopsi"

25. 4. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadtsaal Steyr:
Multivisionsshow von Hannes BO-
HAUMILITZKY: "BROADWAY,
COWBOYS, CANYONS". USA und Ka-
nada - Städte wie Toronto und Vancouver
in Kanada werden ebenso gezeigt wie New
York, Washington, San Francisco, Los
Angeles und Phoenix in den USA. Auf die
Geschichte des "Wilden Westens" wird nä-
her eingegangen. Die Indianerproblematik
steht dabei im Vordergrund.

26. 4. Freitag, 19.30 Uhr,
Altes Theater Steyr:
"HEUTE ABEND: LOLA BLAU" - Stück
mit Musik von Georg Kreisler. - Inszenie-
rung und Bühne: Peter Nüesch; musikali-
sche Einstudierung und Klavier: Eva Herr-
mann; Choreographie: Astrid Vosberg.
(BMW-Veranstaltung)

27. 4. Samstag, 20 Uhr,
Marienkirche, Stadtpl. 41:
KONZERT der GESELLSCHAFT der
MUSIKFREUNDE STEYR. - Werke von
W. A. Mozart: "Jupiter-Symphonie",
Konzertarie, Divertimento. - Solistin:
Annelore Sommerer, Sopran; Dirigent:
Gerald Reiter.

28. 4. Sonntag, 10 Uhr,
Stadttheater Steyr:
BENEFIZKONZERT der Musikkapelle
Garsten zugunsten der Lebenshilfe Steyr

30. 4. Dienstag, 18 Uhr,
Stadtplatz Steyr:
MAIBAUM-AUFSTELLEN durch den
Trachtenverein Steyr. PLATZKONZERT
der Stadtkapelle Steyr.

2. 5. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:
Gastspiel des Landestheaters Linz: "EIN
JEDERMANN" - Stück von Felix Mitterer.
Abonnement I-A + C und Freiverkauf. Ein-
trittskarten sind im Kulturamt Steyr, Rat-
haus und an der Theaterkasse erhältlich.
Felix Mitterer ist zur Zeit der am häufigsten
gespielte österreichische Theaterautor. Ge-



rade in Linz standen viele seiner Werke auf dem Spielplan: "Kein Platz für Idioten", "Stigma", "Besuchszeit" und "Heim". - "Ein Jedermann" ist die moderne Variante des bekannten Herrn aus Salzburg. Hier ist Jedermann ein moderner Manager, die Buhlschaft, seine Sekretärin, der Gute Gesell ist der Bundeskanzler, der dicke Vetter ein Kardinal, Mammon ein Bankier, die Werke ein Gewerkschaftspräsident. Gott Vater tritt gemeinsam mit seinem revolutionären jungen Sohn und dem etwas weltfremden Heiligen Geist persönlich auf. Der Tod schließlich ist ein sehr menschlicher alter Mann Mitterer beweist, wie heutig die alte Geschichte vom Sterben des reichen Mannes ist.

4. 5. Samstag, 20 Uhr, Stadttheater Steyr:
PARIS GALA (gem. mit S-Club, Fa. Hartlauer, Toyota Froschauer)

5. 5. Sonntag, 10 Uhr, Stadttheater Steyr:
KONZERT der LEHRLINGSKAPELLE der STEYR-WERKE. - Leitung: Karl Holzner

5. 5. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:
5-UHR-DISCO mit Startrack Nr. 1 - (gem. mit S-Club der Sparkasse Steyr)

Jupiter-Symphonie in der Marienkirche

Orchesterkonzert der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr - Programm mit Werken von W. A. Mozart

Die drei letzten großen Symphonien Mozarts gehören zu seinen schönsten Werken. Die Es-Dur-Symphonie wurde heuer im Jänner vom Bruckner-Orchester und die g-moll-Symphonie im April des Vorjahres vom Orchester der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr aufgeführt.

Ein Jahr später, am Samstag, 27. April 1991, 20 Uhr, führt nun dasselbe Orchester in der Marienkirche, Stadtplatz, die "Jupiter-Symphonie" auf. Dieses Werk stellt die Krönung des symphonischen Schaffens des Komponisten dar.

Der erste Teil des Konzertes ist ebenfalls dem "Jahresregenten" gewidmet: Ein heiteres Divertimento, als Geburtstagsgeschenk für Schwester Nanerl komponiert, und eine effektvolle Konzertarie für Sopran runden das Programm ab.

Das Orchester steht unter der bewährten Leitung von Gerald Reiter. Den Solopart hat die Steyrerin Annelore Sommerer übernommen.

Eintrittskarten sind im Kulturamt (Rathaus) und an der Abendkasse um S 100,- (S 50,- Schüler und Studenten) erhältlich. Seniorengutscheine werden eingelöst.

5. 5. Sonntag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:
Aufführung der Theatergruppe der Pädagog. Akademie des Bundes Linz: "WER KENNT DEN MÖRDER FIGARO?" - Collage aus Mozarts Oper "Die Hochzeit des Figaro" und Peter Turrinis "Der tollste Tag". - Leitung: Rotraud Söllinger. Gespielt und gesungen von der Theatergruppe der Pädagog. Akademie des Bundes und dem Ensemble für alte Musik der Musikschule Linz.

6. 5. Montag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer Steyr:
Farblichtbildervortrag von Karl Baumgartner: "CHINA - Highlights von Kultur und Landschaft" - Der Vortrag schildert die kulturellen und landschaftlichen Höhepunkte der Städte Peking, Xian, Guilin, Kanton und Hongkong, wobei auch auf die Lebensumstände und Gewohnheiten der Bevölkerung und die Auswirkungen des Tourismus näher eingegangen wird.

7. 5. Dienstag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:
KABARETT JOSEF HADER - (gem. mit S-Club der Sparkasse, Fa. Hartlauer, Toyota Froschauer)

9. 5. Donnerstag, 20 Uhr, AKKU, Färbergasse 5:
"Go For It" - Konzert

9. 5. Donnerstag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:
KONZERT mit LOS PARAQUAYOS - (gem. mit S-Club, Fa. Hartlauer, Toyota Froschauer)

10. 5. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr:
Aktion "Film Österreich": WEISSE ZEIT DER DÜRRE - Farbfilm USA 1988

11. 5. Samstag, 10, 14 u. 16.30 Uhr, Altes Theater Steyr:
Märchenvorstellungen der Steyrer Volksbühne: "RÜBEZAHN"

11. 5. Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:
KONZERT des MGv "Sängerlust" Steyr

14. 5. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:
Aufführung der Tassilo-Bühne Bad Hall: "DIE SPANISCHE FLIEGE" von Arnold und Bach

15. 5. Mittwoch, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:
Gastspiel des Landestheaters Linz: "EIN JEDEMANN" - Stück von Felix Mitterer. Abonnement II und Freiverkauf - Eintrittskarten sind im Kulturamt Steyr, Rathaus, und an der Theaterkasse erhältlich.

17. 5. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:
DUO-ABENDEFEKRY OSMAN, Violine und IGO KOCH, Klavier mit Werken von Mozart, Dvorak, Bartok, Chopin, Franck und Tschaikowsky.

17. 5. Freitag, 20 Uhr, AKKU, Färbergasse 5:
Lesung mit MANFRED MAURER

Sehr geehrte Damen und Herren!

Verschiedene Vereine, Kulturinitiativen und andere Institutionen bereichern in dankenswerter Weise das Kulturprogramm in unserer Stadt. Doch haben Aktivitäten, die in zeitlicher Nähe zueinander durchgeführt wurden, einander publikumsmäßig und finanziell beeinträchtigt.

Um solche Konkurrenzierungen in Zukunft zu vermeiden, greife ich neuerlich den schon mehrmals im "Amtsblatt der Stadt Steyr" veröffentlichten Plan der Kulturverwaltung auf, einen Steyrer Kulturkalender zu erstellen. Ich ersuche Sie nochmals, diese Bemühungen zu unterstützen. Dies möge in der Form geschehen, daß Sie Ihre kulturellen Absichten rechtzeitig vor der endgültigen Terminisierung mit dem im Kulturamt aufliegenden Terminkalender abstimmen.

Ihre kulturellen Aktivitäten werden kostenlos im "Amtsblatt der Stadt Steyr" verlautbart, wenn die anzukündigenden Einzelheiten der betreffenden Veranstaltung bis spätestens 15. des dem Erscheinungsdatum vorhergehenden Kalendermonats im Kulturreferat eingelangt sind. Berichtszeitraum ist vom 15. des Erscheinungsmonats bis zum 15. des Folgemonats. Ein weiteres Ziel wäre die Erstellung eines längerfristigen "Kulturkalenders". Ich darf Sie daher neuerlich einladen, sich bezüglich einer Terminkoordinierung von Kulturveranstaltungen telefonisch mit dem Kulturreferat unter der Tel.-Nr. 25711/343 DW in Verbindung zu setzen und die Übersendung des Textes der Ankündigung für die Aufnahme in den Kulturkalender des Amtsblattes bis spätestens zum genannten Redaktionsschluß vorzunehmen. Ich bin sicher, daß mit Ihrer Hilfe ein reichhaltiger und doch terminlich abgestimmter Steyrer Kulturkalender erstellt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

19. 5. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:
5-UHR-DISCO mit Startrack Nr. 1

21. 5. und 22. 5. jeweils 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:

Multivisionsschau von Alois INDRICH: "GREENPEACE - Regenwald-Visionen" - Es dauerte 100 Millionen Jahre, bis der Regenwald geschaffen war. Es dauerte 50 Jahre, bis der Mensch die Hälfte des Regenwaldes zerstörte. Wenn wir nicht jetzt handeln, gibt es in 30 Jahren keinen Regenwald mehr.

22. 5. Mittwoch, 20 Uhr, AKKU, Färbergasse 5:
Kabarett mit der Hosenträger Unltd.! Mit Dieter Moor, Axel Klingenberg...

Wohnungstausch- anzeiger

Geboten wird:

3-Raum-Wohnung mit K, Bk, B, WC, AR, geheizt, insgesamt 74,46 m², mtl. Miete S 4.192.— (incl. Tiefgarage) - auf dem Resthofgelände.

Auskunft: Tel. 64 28 13

Gesucht wird:

4-Raum-Wohnung mit K, Bk, B, WC, geheizt - auf der Ennsleite.

Geboten wird:

2-Raum-Wohnung mit K, Bk, B, WC, AR, geheizt, insgesamt 63,35 m², mtl. Miete S 3.623.— (incl. Tiefgarage) - auf dem Resthofgelände.

Auskunft: Tel. 67 6 55

Gesucht wird:

2-Raum-Wohnung mit K, Bk, B, WC - auf der Ennsleite.

Geboten wird:

3-Raum-Wohnung mit Kn, B, WC, Gasetagenheizung, insgesamt 56 m², mtl. Miete 1.690.— S - auf der Ennsleite.

Auskunft: Tel. 25 07 45

Gesucht wird:

3-Raum-Wohnung mit K, B, WC, Bk, geheizt - auf der Ennsleite.

"DIE NEUEN PARADIESVÖGEL" zu Gast in Steyr



Die Paradiesvögel gastieren am Samstag, 4. Mai, 20 Uhr, im Stadtsaal Steyr. Das erfolgreichste Tournee-Theater Frankreichs, bietet die typische Pariser Revue, wie man sie sonst nur in der Metropole Frankreichs sehen kann. Faszinierende Kostüme, begeisternde Tanzszenen, ein Meer von Licht, Farbe und Musik mit Künstlern, Tänzerinnen und Tänzer, die aus den besten Häusern von Paris kommen.

FOLIES BERGERES, MOULIN ROUGE, LIDO oder CRAZY HORSE - wer kennt sie nicht vom Namen her; die weltberühmten Pariser Music-Halls und Cabarets? Abend für Abend - vor ausverkauftem Hause - begeistern sie mit ihren Programmen die Menschen aus aller Welt. Karten sind im Kulturamt Steyr, bei allen Geschäftsstellen der Sparkasse Steyr AG, Foto Hartlauer, Toyota Froschauer und am Veranstaltungstag an der Abendkasse erhältlich.



Frau Gertrude Wimmer
Figurella-Inhaberin



Frau Doris Schwarz
Figurella-Assistentin

FIGURELLA

08/16

Die Nr. 1 im Abnehmen

Wie oft wollten Sie schon ein modisches Kleid kaufen, doch es gab keine Übergößen? Oder haben Sie schon einmal am Badestrand die Bikinischönheiten neidvoll bewundert?

Vielleicht haben Sie auch schon einige qualvolle Hungerkuren überstanden um anschließend wieder auf „Ihrem“ Gewicht zu sein.

Vergessen Sie all dieses! Sie werden sich in Zukunft modische Kleider kaufen, sie werden am Badestrand von den anderen beneidet werden - und Sie brau-

chen sich auch mit keinen Hungerkuren mehr quälen!

Unmöglich? - Dann kennen Sie die TPM-Methode von FIGURELLA noch nicht. Durch diese Methode ist es möglich den Gewichts- bzw. Umfangverlust auf die eigentliche „Problemstelle“ zu beschränken.

Die Art und Dauer der Behandlung wird aufgrund der bei einer Figuranalyse festgestellten Werte bestimmt.

Gezielte Tiefenwirkung und Entschlackung der äußeren Gewebe-

schicht bewirken den gewünschten Gewichtsverlust. Gleichzeitig wird durch Bewegung das Gewebe gestrafft. Denn Abnehmen ohne Straffung des Gewebes würde zu Faltenbildung führen.

Zusätzlich reduziert sich auch der cm-Umfang an Ihren „Problemstellen“. - Neugierig geworden?

Dann rufen Sie gleich bei Ihrem Figurella Studio an, vereinbaren Sie einen Termin zur kostenlosen Beratung.

Figurella Schlankheitsstudio 4400 Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 0 72 52 / 25 4 12, Mo - Do 10 - 20 Uhr, Fr 10 - 16 Uhr

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Anna und Herr Josef Aichinger,
Peuerbachstraße 2

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:



Frau Maria Moidl,
Hanuschstraße 1
(ZAH)

Frau Maria
Derflinger,
Derflingerstraße 11



Nachrichten für Senioren

Farblichtbildervortrag "ENGLAND" - Ing.
Rudolf Huber

Mo, 15. April, 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 16. April, 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 17. April, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 18. April, 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 19. April, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Tondiaschau "LIENZER DOLOMITEN" -
Georg Huber

Mi, 17. April, 14 Uhr, SK Zentralaltersheim

Mundartvorträge "S'FRÜHJAHR KIMMT"

- AD. Kons. Josef Hochmayr

Mo, 22. April, 14 Uhr, SK Resthof

Mo, 22. April, 16 Uhr, SK Ennsleite

Di, 23. April, 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 24. April, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 25. April, 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 26. April, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farbfilmvorführungen "BEGEGNUNG MIT
ÄGYPTEN" - KULTUREN IM SAND" -
Franz Rudolf

Mo, 29. April, 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 30. April, 14, 30 Uhr, SK Tabor

Fr, 3. Mai, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag "NÖ LANDES-
RUNDWANDERWEG DURCH DEN
WIENERWALD" - Otto Milalkovits

Mo, 13. Mai, 14.30 Uhr, SK Resthof

Di, 14. Mai, 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 15. Mai, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 16. Mai, 14 Uhr, SK Ennsleite

Do, 16. Mai, 16 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 17. Mai, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Tondiaschau "MEIN BLUMENGARTEN"
- Georg Huber

Mi, 15. Mai, 14 Uhr, SK Zentralaltersheim

Erholung für Steyrer Pensionisten in Bad Gastein

Die in den vergangenen Jahren vom Sozialamt der Stadt Steyr organisierten Kuraufenthalte für Pensionisten in Bad Gastein haben so großen Anklang gefunden, daß im Hinblick auf das starke Interesse auch heuer wieder ein Termin im bewährten Familienbetrieb "Hotel Mozart" angeboten wird, und zwar wahlweise vom 26. 5. bis 16. 6. oder vom 16. 6. bis 7. 7. Bei entsprechendem Interesse finden beide Turnusse statt. Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC kosten pro Person S 6.670,--, Einzelzimmer mit Bad/Dusche/WC S 7.090,--.

Die vorstehenden Preise beinhalten 21 Tage Vollpension (Kuraufenthalt) einschließlich zehn Radon-Thermalbäder. Nicht enthalten in diesen Preisen ist das Honorar für die ärztliche Untersuchung im Betrage von ca. S 390,--. Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt (mittels Autobus) trägt zur Gänze die Stadt Steyr.

An der Kuraktion teilnehmende Pensionisten, deren monatlicher Pensionsbezug bei Verheirateten der Familienbezug - den Betrag von S 9.620,- bzw. S 13.940,- (2facher Sozialhilferichtsatz) nicht übersteigt, wird von der Stadt Steyr überdies auf Antrag ein Kurkostenbeitrag in Höhe von S 1.500,-- gewährt. Vom Einkommen können der reine Mietzins sowie ein allenfalls gewährter Hilfflosenzuschuß abgesetzt werden. Der Zuschuß muß vor Antritt der Kur beantragt werden und wird zunächst zugesichert. Die Auszahlung erfolgt nach Absolvierung der Kur. Ein Rechtsanspruch auf den Kurkostenbeitrag besteht nicht. Ein weiterer Zuschuß in ebensolcher Höhe kann von Pensionisten, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und deren Pensionsbezug bei Alleinstehenden S 6.000,--, bei Ehepaaren S 8.600,- nicht übersteigt, beim Sozialreferenten der OÖ. Landesregierung, LR Mag. Gerhard Klausberger, beantragt werden.

Anmeldungen bzw. Anträge auf Gewährung des Kurkostenbeitrages nimmt das Sozialamt der Stadt Steyr, Amtshaus Redtenbachergasse 3, Zimmer-Nr. 9, Fr. Rebhandl, Tel. 25711/DW 300 bis 303, ab sofort entgegen. Da wieder mit großer Nachfrage zu rechnen ist, wird baldige Anmeldung empfohlen. Es darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Konsumierung der Radon-Thermalbäder nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Hausarzt erfolgen soll.

DIE PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Mai ihre Pensionen am Donnerstag, 2., aus; die **PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER** am Donnerstag, 2., und Freitag, 3. Mai.

Schülerhilfe

**Schlechte Schulnoten
müssen nicht sein!
Regelmäßige Förderung
erspart Schulsorgen!**

Steyr, Berggasse 9

Telefon 0 72 52 / 25 1 58

Anmeldung und Beratung:
Montag bis Freitag 15 bis 17.30 Uhr

Blumen zu jedem Anlaß!

Ihre Gärtnerei



Angerer

Oberer Schiffweg 18
Haratzmüllerstraße 2

Mode aus Peru, Bali und Bolivien !!

Blusen, Kleider, Hemden

INKA

Steyr - Grünmarkt 24 - Tel. 22 0 57



WOI-INKIERAMIK MAX SEYDLER-INIER

4441 Behamberg, Holz 2 (Firmensitz), Tel. 07252/63827
4300 St. Valentin, Hauptstraße 33, Tel. 07435/2573
4400 Steyr, Ortskai 4

Das Standesamt berichtet

Im Monat Feber wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 126 Kindern (Feber 1990: 110) beurkundet. Aus Steyr stammen 35, von auswärts 91 Kinder. Ehelich geboren sind 104, unehelich 22 Kinder.

9 Paare haben im Monat Feber die Ehe geschlossen (Feber 1990: 10). In 4 Fällen waren beide Teile ledig, in 4 Fällen war ein Teil ledig und 1 Teil geschieden, in einem Fall waren beide Teile geschieden. Eine Braut war Staatsangehörige der Dominikanischen Republik, eine war jugoslawische Staatsbürgerin und ein Bräutigam war staatenlos. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

51 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Feber 1990: 64). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 34 (11 Männer und 23 Frauen), von auswärts stammten 17 (9 Männer und 8 Frauen). Von den Verstorbenen waren 47 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN:

Eva Angerbauer, Durim Rama, Thomas Josef Kallaschek, Susanne Arnhold, Kevin Mark Laglstorfer, Benjamin Phillip Wimmer, Sebastian Suknjov, Julian Christopher Haslmair, Annette Lidlgruber, Verena Schrey, Sascha Lichtenberger, Gottfried Prenninger, Milorad Teodorovic, René Findt, Katharina Anna Hagendorfer, Simone Noschek, Thomas Eisenhuber, Stefanie Samwald, Theresa Samwald, Jennifer Marktl, Nadja Pollhammer, Nadine Iris Krottenberger, Anna Magdalena Bauer, Alexander Maier, Petra Eberharter, Daniel Nemeth, Katharina Freiburger, Lisa Pitscheneder, Marcel René Nocker, Sandra Nadine Exl, Melanie Denise Friedl.

EHESCHLIESSUNGEN:

Reinhard Zoitl und Silvia Sizek; Andreas Doppler und Christa Leeb; Manfred Zacek und Ingrid Achleitner; Rudolf Stubauer, Garsten, und Elfriede Furlinger; Dipl.-Ing. Christian Eidenböck und Liane Mlynek; Ernst Zinganell und Christine Baumgartner; Bernhard Falmann und Sandra Felbermair; Manfred Pristner und Gabriele Oberlehner, Dietach; Maximilian Karrer und Elzbieta Ferginska.

STERBEFÄLLE:

Elisabeth Wieringer, 69; Leopold Bauer, 82; Elisabeth Paulmayr, 92; Maria Baumgartner, 65; Sophia Schlosser, 87; Hilda Redl, 95; Josef Brandstetter, 61; Ronald Maurer, 29; Maria Blumenschein, 85; Maria Scheiblehner, 90; Josef Graf, 87; Anna Thalhammer, 82; Anton Mayrhofer, 73; Karl Kotas, 68; Maria

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus.

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon 24 4 03, FS 28139, Telefax 0 72 52 / 28 3 86, DVR 000 1091.

Hersteller: Vereinsdruckerei, Blumauergasse 30, 4400 Steyr

Verlagsort: Steyr, Herstellungsort Steyr

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25711/231

Titelfoto: Hartlauer

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im April/Mai

(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

STADT

April:

- 20. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
- 21. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner, Sierninger Straße 28, Tel. 657230
- 27. Dr. Wolfgang Loidl, Falkenweg 8, Tel. 24082
- 28. Dr. Walter Pflegerl, Reindlgutstraße 4, Tel. 61627

Mai:

- 1. Dr. Roland Ludwig, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62260
- 4. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 22551
- 5. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 26287
- 9. Dr. Karl Brunthaler, Hochstraße 18 a, Tel. 65416
- 11. Dr. Gerhard Schloßbauer, Wickhoffstraße 4, Tel. 63624
- 12. Dr. Alois Riedler, Fabrikstraße 9, Tel. 66688
- 18. Dr. Helmut Winkelströter, Leopold-Werndl-Straße 16, Tel. 24035
- 19. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner, Sierninger Straße 28, Tel. 657230
- 20. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 26287

MÜNICHHOLZ:

April:

- 20./21. Dr. Manfred Rausch, Leharstraße 1, Tel. 66201
- 27./28. Dr. Manfred Rausch, Leharstraße 1, Tel. 66201

Mai:

- 1. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 26592
- 4./5. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 27323
- 9. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 65956
- 11./12. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 26592
- 18./19. Dr. Manfred Rausch, Leharstraße 1, Tel. 66201
- 20. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 27323

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

April:

- 20./21. MR Dr. Erwin Schönleitner, Neuzeug 152, Tel. 07259/2191
- 27./28. Dr. Heinrich Obergottsberger, Steyr, Stadtplatz 30, Tel. 23186

Weigersdorfer, 82; Alois Mitter, 80; Leopold Seirlehner, 70; Carl Weigner, 87; Margaretha Beck, 82; Johann Kaspermayr, 80; Maria Steinkellner, 73; Anna Haider, 80; Aloisia

Mai:

- 1. Dent. Edwin Goldmann, Bad Hall, Bahnhofstraße 1, Tel. 07258/2858
- 4./5. Dr. Alfred Werner, Steyr, Rooseveltstraße 12, Tel. 61819
- 9. Dent. Franz Otto Vaclavik, Steyr, Haratzmüllerstraße 2, Tel. 24664
- 11./12. Dr. Josef Bruneder, Garsten, Klosterstraße 15, Tel. 27288
- 18./19. Dr. Otto Scharnreitner, u. 20. Losenstein, Eisenstraße 73, Tel. 07255/4329

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST

April:

- 7 Mo, 15.
- 1 Di, 16.
- 2 Mi, 17.
- 3 Do, 18.
- 4 Fr, 19.
- 5 Sa, 20., So, 21.
- 6 Mo, 22.
- 7 Di, 23.
- 1 Mi, 24.
- 2 Do, 25.
- 3 Fr, 26.
- 4 Sa, 27., So, 28.
- 5 Mo, 29.
- 6 Di, 30.

Mai:

- 7 Mi, 1.
- 1 Do, 2.
- 2 Fr, 3.
- 3 Sa, 4., So, 5.
- 4 Mo, 6.
- 5 Di, 7.
- 6 Mi, 8.
- 7 Do, 9.
- 1 Fr, 10.
- 2 Sa, 11., So, 12.
- 3 Mo, 13.
- 4 Di, 14.
- 5 Mi, 15.
- 6 Do, 16.

- 1 Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63513
- 2 Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 23577
- 3 Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63583 und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 23131
- 4 Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11, Tel. 24482
- 5 Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 22020
- 6 Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 23522
- 7 Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62018

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr; Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr. Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 25456.

Klampfer, 67; Gertrud Zelenka, 61; Rosa Rohrweck, 66; Johann Großwindhager, 77; Edmund Grundner, 79; Margaretha Wimmer, 70; Rudolf Riedmann, 70; Josef Kierer, 89.

Der **ANSTRICH** beginnt beim **FARBENFACHHÄNDLER!**

Wir führen für Sie viele **UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTE!**

Z. B.: Aqua-Wasserlacke – Aqua-Lasuren für innen – Aqua-Fußbodenversiegelungen

ATMUNGSAKTIVE MINERALFARBEN für innen und **FASSADEN**
– daher **KEIN** Abblättern!

HOLZSCHUTZ: PULLEX PLUS – hochwertiges Holzschutzmittel in 12 Farben
von ADLER (kein Abblättern)

Color Mischsystem! Wir mischen für Sie **JEDEN FARBTON!**

Für alle Anstriche **SPEZIALPRODUKTE** erhältlich!

Hochwertige **PVC-BODENBELÄGE** schon ab **139,—** per m²

Lassen Sie sich beraten!

Ihr **FACHHÄNDLER**



Farben- u. Tapetenhaus

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5
Telefon 0 72 52 / 61 4 26, 61 4 27

Erfahrung erspart Ärger!
Ihr Fachhändler

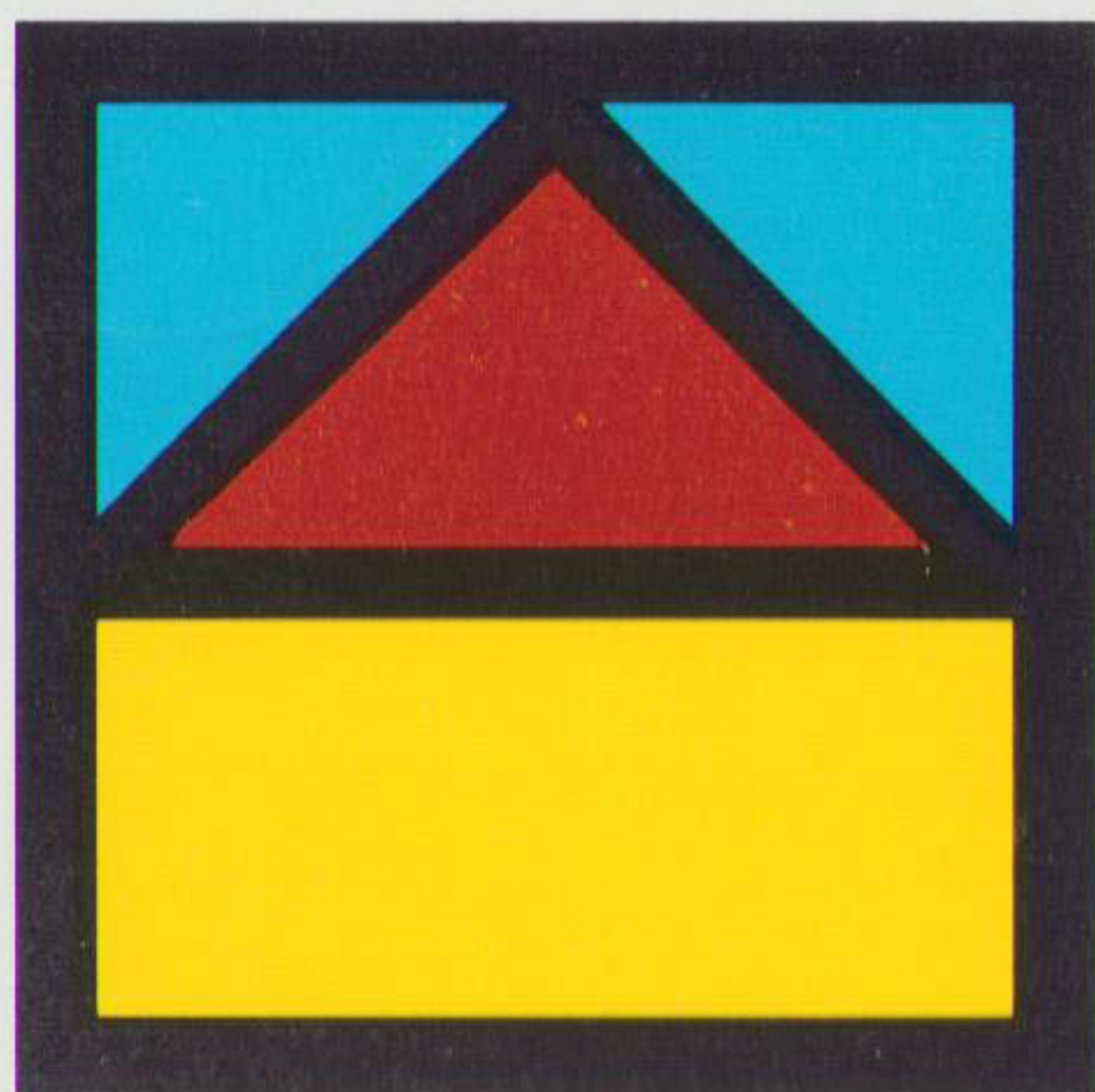
**Wohnträume im Grünraum
werden wahr mit Holz im Garten**

vom

Holzfachmarkt Jordan

- Sie finden exklusive Erzeugnisse deutscher Gartengestalter sowie preiswerte österreichische Produkte in unserer Ausstellung.
- Zäune, Pergolen, Bodenhölzer, Rankgitter und Sichtblenden, Blumentröge, Gartenmöbel, Kinderspielgeräte, Carports und Gartenhäuser.
- Holen Sie sich unsere speziellen Gartenkataloge!
- Geschäftszeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr und 13.30–18 Uhr, Sa 8–12 Uhr

3350 Haag, Edelhof 6, Telefon 0 74 34 / 22 16



Raiffeisen WOHNBAUMILLIARDE
FINANZKRAFT, DIE WOHNRAUM SCHAFFT

**7 x
rasches und günstiges
Geld für**

- 1 Sanierungs-, Verbesserungs- und energiesparende Maßnahmen am bestehenden Wohnraum (Althaus-sanierung)
- 2 Neuschaffung von Wohnraum
- 3 Dorf- und Stadterneuerung (Wohn-bau)
- 4 Zusatzfinanzierung außerhalb der öffentlichen Förderungen
- 5 Bauspar-Zwischenfinanzierung
- 6 Baugrundkauf
- 7 Aufschließungskosten

**Beratung über alle
öffentlichen Förderungen:**

- Baugrundkauf
- Neuschaffung von Wohnraum, Eigen-heim, Wohnung, Eigenheim in der Gruppe mit der WOHN-WERT-IDEE
- Sanierungs-, Verbesserungs- und-energiesparende Maßnahmen
 - * Erhaltungsarbeiten am Baukörper
 - * Energiesparende Maßnahmen, Schall-schutz, Alternativennergien
 - * Sanierung und Erweiterung von Wohn-raum, Zu- und Ausbau, Ausbau von Dachgeschoß
 - * Ersteinbau von Bad/WC
 - * Zentralheizungseinbau
 - * Fernwärme
 - * Maßnahmen für behindertengerechtes Wohnen
 - * Alternativanlagen

**Nähere Informationen erhalten Sie in den
Bankstellen der**

Raiffeisenbank Garsten - Steyr

Garsten, Am Platzl 15, Tel. 23 3 41-0
Steyr-Tabor, Ennser Straße 2, Tel. 62 3 95-0

Steyr, Stadtplatz 46, Tel. 27 8 34-0
Steyr, Bahnhofstr. 9, Tel. 23 9 67-0